

PRÜFUNGSBERICHT

Eigenbetrieb Stadtentwässerung Ludwigsburg

Jahresabschluss 2017



Prüfungsnummer: I-14/2018/0012

Prüfungszeitraum: Rechnungsjahr 2017

Prüfung sumfang: Prüfung des Jahresabschlusses gemäß § 112 GemO unter Einbeziehung

der zugrundeliegenden Buchführung sowie der gesetzlichen Vorschriften

und der sie ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung.

Prüfungsunterlagen: Jahresabschluss des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Ludwigsburg zum

31.12.2017

Wirtschaftsplan mit Erfolgs-, Vermögens- und Finanzplan

Rechnungen und Buchungsbelege

Girokontoauszüge Sachkontenblätter Anlagenverzeichnis

Offene-Posten-Listen der Kreditoren und Debitoren

Kassenbelege

Prüfungsergebnis: Die Wertung und Gewichtung der getroffenen Feststellungen führt im

Ergebnis zu einer Prüfung ohne Beanstandungen.

Prüfer: Tengler, Steffen

Hinweise: Die Stellungnahmen des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Ludwigsburg

werden in den Feststellungen sinngemäß wiedergegeben.

Die Erledigungstermine sind in den einzelnen Feststellungen ausgewiesen.

Verteiler: Herrn Oberbürgermeister Dr. Knecht

Herrn Bürgermeister Ilk

Frau Schmidtgen (Betriebsleitung SEL) Frau Schanz (stv. Betriebsleitung SEL) Frau Schöbinger (Rechnungswesen SEL)

Fachbereich Finanzen Fachbereich Revision

Inhaltsverzeichnis

Abkürzui	ngsverzeichnis	4
1.	Allgemeine Angaben	4
1.1	Einrichtung	4
1.2	Organe des Eigenbetriebs	4
1.3	Zweck des Eigenbetriebs	5
1.4	Buchführung	6
2.	Prüfungsauftrag	6
3.	Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	7
4.	Prüfungsfeststellungen	8
4.1	Vorjahresabschluss	8
4.2	Buchführung, Kassenvorgänge und weitere geprüfte Unterlagen	8
4.3	Jahresabschluss und Lagebericht 2017	8
4.4	Aktiva A. Anlagevermögen	9
4.5	Aktiva B. Umlaufvermögen	10
4.6	Aktiva C. Rechnungsabgrenzungsposten	11
4.7	Passiva A. Eigenkapital	12
4.8	Passiva B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	12
4.9	Passiva C. Empfangene Abwasserbeiträge	12
4.10	Passiva D. Rückstellungen	12
4.11	Passiva E. Verbindlichkeiten	13
4.12	Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung	14
4.13	Wirtschaftsplan: Aufstellung und Genehmigung	17
4.14	Wirtschaftsplan: Vergleich Planung mit Ist-Werten	18
4.15	Wirtschaftsplan: Vergleich lst/lst-Werte	18
4.16	Vermögensplanabrechnung	19
5.	Prüfungsergebnis	20
Anhang		

Abkürzungsverzeichnis

EigBG Eigenbetriebsgesetz
EigBVO Eigenbetriebsverordnung

FB Fachbereich

GemHVO Gemeindehaushaltsverordnung GemKVO Gemeindekassenverordnung

GemO Gemeindeordnung für Baden-Württemberg

GemPrO Gemeindeprüfungsordnung

GG Grundgesetz

GmbH Gesellschaft mit beschränkter Haftung

GoB Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung

GuV Gewinn und Verlustrechnung

HGB Handelsgesetzbuch

KAG Kommunalabgabengesetz
LuL Lieferungen und Leistungen

Mio. Millionen

SEL Stadtentwässerung Ludwigsburg

SFB Schmutzfangbecken
RÜB Regenüberlaufbecken
RRB Regenrückhaltebecken

TVAÖD-BT BBiG Tarifvertrag für Auszubildende des öffentlichen Dienstes

Besonderer Teil Berufsbildungsgesetz

TDL Fachbereich Technische Dienste Ludwigsburg

Verb. Verbindlichkeiten ZV Zweckverband

1. Allgemeine Angaben

1.1 Einrichtung

Gemeinden können Unternehmen, Einrichtungen und Hilfsbetriebe im Sinne des § 102 Abs. 1, 3 und 4 Satz 1-3 der Gemeindeordnung für Baden Württemberg (GemO) als Eigenbetriebe führen, wenn deren Art und Umfang eine selbständige Wirtschaftsführung rechtfertigen (§ 1 Eigenbetriebsgesetz EigBG i.d.F. vom 08.01.1992, zuletzt geändert am 19.07.1999).

Der Gemeinderat der Stadt Ludwigsburg hat in seiner Sitzung am 28.05.2003 (Vorl.Nr. 161/03) die Gründung des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Ludwigsburg zum 01.01.2004 beschlossen. Die Umwandlung der Kostenrechnenden Einrichtung Abwasserbeseitigung, die bis dahin in der Betriebsform des Regiebetriebs im städtischen Haushalt geführt wurde, in einen öffentlich-rechtlichen Eigenbetrieb wurde am 30.04.2003 und 22.05.2003 im Bauausschuss und am 06.05.2003 im Verwaltungsausschuss vorberaten.

Eigenbetriebe werden als rechtlich unselbständige Einrichtungen (als sog. Sondervermögen) der Stadt geführt. Sie sind in wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht, mit eigenem Wirtschaftsplan und Rechnungswesen, selbständig und werden nach kaufmännischen Grundsätzen geleitet.

Die Betriebssatzung für den Eigenbetrieb wurde im Verwaltungs- und Bauausschuss vorberaten und vom Gemeinderat am 26.11.2003 (Vorl.Nr. 421/03) erlassen. Sie trat zum 01.01.2004 in Kraft.

1.2 Organe des Eigenbetriebs

Die Organe des Eigenbetriebs sind der Gemeinderat, der Betriebsausschuss (Ausschuss für Bauen/Technik/Umwelt), der Oberbürgermeister und die Betriebsleitung.

Der Betriebsausschuss hatte im Geschäftsjahr 2017 nachstehende Mitglieder.

Name, Vorname

Ilk, Michael (Vorsitzender)

Bauer, Ulrich (seit 14.12.2017)

Bankkaufmann

Braumann, Maik Stefan Dipl. Ing. Architekt/Stadtplaner

Burkhardt, Elga Hausfrau Gericke, Markus (bis 14.12.2017) Dipl. Geograf

Juranek, Dieter Freier Architekt (Dipl. Ing.)

Dr. Knoß, Christine Ärztin

Lettrari, Harald Kreisgeschäftsstellenführer

Liepins, Margit
Link, Wielfried
Zimmermeister
Lutz, Thomas
Schreinermeister
Noz, Reinhold
Elektromeister
Orzechowski, Regina
Remmele, Bernhard
Geschäftsführer

Rothacker, Andreas Braumeister / Gastronom Seybold, Andreas selbständiger Fischhändler

Steinwand-Hebenstreit, Elfriede Dipl. Sozialarbeiterin

Nach § 8 Abs. 1 der Betriebssatzung wird zur Leitung des Eigenbetriebs eine Betriebsleitung bestellt.

Betriebsleiter/in ist der/die jeweilige Leiter/in des Fachbereichs Tiefbau- und Grünflächen. Im Rechnungsjahr 2017 war dies Frau Dipl. Ing. Ulrike Schmidtgen.

Die Betriebsleitung hat den Oberbürgermeister und den Betriebsausschuss Stadtentwässerung vierteljährlich zum Quartalsende über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie über die Abwicklung des Vermögensplans schriftlich zu unterrichten. Eine Geschäftsordnung für die Betriebsleitung des Eigenbetriebs (§ 4 Abs. 4 Eigenbetriebsgesetz) hat der Betriebsausschuss nicht beschlossen.

Zur Wahrung der Einheitlichkeit der Stadtverwaltung und zur Sicherung der Aufgabenerfüllung des Eigenbetriebs hat der Oberbürgermeister gem. § 10 des EigBG eine Regelung getroffen, mit welcher die allgemeinen Dienstvorschriften der Stadtverwaltung (z.B. Zuständigkeitsordnung, ADO) auch auf den Eigenbetrieb Anwendung finden (Verf.Nr. 31/04 vom 17.03.2004). Diese Regelung war vorläufig bis 31.12.2007 befristet und wurde bis 31.12.2010 verlängert. Seit 01.01.2011 gilt diese Regelung ohne Befristung (Verf.Nr. 134/10).

Im Rahmen der Zuständigkeitsordnung über das Bewirtschaftungs- und Anordnungswesen (ZustO BA) gelten für den Eigenbetrieb die Zuständigkeitsgrenzen der Dezernenten. Darüber hinaus sind in § 9 der Betriebssatzung noch weitergehende Zuständigkeiten festgelegt.

Die dem Oberbürgermeister nach dem Eigenbetriebsrecht und der Betriebssatzung zustehenden Befugnisse nimmt, gemäß § 49 Abs. 3 GemO, der fachlich zuständige Technische Beigeordnete, als ständiger Sondervertreter wahr.

Organisatorisch ist der Eigenbetrieb in das Dezernat III integriert. Dem Eigenbetrieb sind, Stand 31.12.2017, 30 Beschäftigte direkt zugeordnet.

Der Eigenbetrieb bildet alle 3 Jahre eine Fachkraft für Abwassertechnik aus, die bei mindestens befriedigendem Abschluss für die Dauer von 12 Monate weiterbeschäftigt wird (§ 16a Abs. 1 TVAöD-BT BBiG).

Die Aufgaben für Sekretariat, Verwaltung und Rechnungswesen werden vom Fachbereich Tiefbau- und Grünflächen übernommen. Außerdem bedient er sich zur Aufgabenerfüllung gegen Kostenersatz anderer städtischer Fachbereiche, insbesondere des Fachbereichs Organisation und Personal, des Fachbereichs Finanzen und des Regiebetriebs Technische Dienste Ludwigsburg.

1.3 Zweck des Eigenbetriebs

Gegenstand der Unternehmung ist die Abwasserbeseitigung (das im Stadtgebiet anfallende Abwasser der Grundstückseigentümer abzunehmen, zu sammeln, zu reinigen und schadlos abzuleiten) nach Maßgabe des Bundes- und Landesrechts sowie ortsrechtlicher Regelungen.

Aufgrund öffentlich-rechtlicher Vereinbarungen wird auch teilweise das Abwasser aus 7 benachbarten Gemeinden und der WZG in Möglingen beseitigt.

1.4 Buchführung

Zum Einsatz kommt das maschinelle Buchführungsprogramm R/3 mit den Modulen FI (Finanzbuchhaltung), CO (Controlling), AA (Anlagenbuchhaltung) der Firma SAP, System KP1 des KDRS/+RZRS, einem Zweckverband an dem die Stadt beteiligt ist.

Die Programmfreigabe ist durch den Betriebsleiter gemäß § 11 GemKVO i. V. m. § 1 und § 5 Abs. 1 EigBG erfolgt.

2. Prüfungsauftrag

Der Jahresabschluss des Eigenbetriebs ist vom Fachbereich Revision nach denselben Grundsätzen wie der Jahresabschluss der Stadt Ludwigsburg zu prüfen (§§ 110, 111 GemO).

Inhalt und Umfang der Prüfung waren demnach insbesondere, ob

- die für die Stadtverwaltung Ludwigsburg geltenden und auf den Eigenbetrieb anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften eingehalten worden sind, (EigBG, (EigBVO, (GemHVO, GemKVO),
- einzelne Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
- der Wirtschaftsplan eingehalten wurde,
- das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen sind,
- die Beschlüsse des Gemeinderats und seiner beschließenden Ausschüsse eingehalten wurden,
- die Anordnungen des Oberbürgermeisters und des Bürgermeisters beachtet wurden,
- die Lieferungen und Leistungen der Stadt an den Eigenbetrieb Stadtentwässerung und umgekehrt angemessen vergütet wurden,
- das von der Stadt dem Eigenbetrieb zur Verfügung gestellte Trägerdarlehen angemessen verzinst wurde.

Zudem obliegt dem Fachbereich Revision nach § 112 Abs. 1 GemO:

- die Kassenüberwachung, insbesondere die Vornahme der Kassenprüfung des Eigenbetriebs,
- die laufende Prüfung der Kassenvorgänge zur Prüfung der Jahresabschlüsse,
- die Prüfung des Nachweises der Vorräte und Vermögensgegenstände.

Darüber hinaus prüft der Fachbereich Revision auch die Bauabrechnungen und leitet die Submissionen.

3. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Gemäß § 111 GemO sind die Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe vor der Feststellung durch den Gemeinderat zu prüfen.

Der Betriebsleiter trägt die Verantwortung für den Jahresabschluss sowie die uns erteilten Auskünfte und vorgelegten Unterlagen. Unsere Aufgabe ist es, diese Unterlagen und Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Wir haben die Prüfung in der Zeit von Februar bis Juli 2019 mit Unterbrechungen in den Räumen des Fachbereichs Revision der Stadtverwaltung Ludwigsburg durchgeführt. Einzelheiten über die Prüfungsdurchführung haben wir nach Art, Umfang und Ergebnis in unseren Arbeitspapieren dokumentiert.

Die Prüfung durch den Fachbereich Revision war mit der Zielsetzung angelegt, Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung und der Betriebssatzung zu erkennen, die sich wesentlich auf die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Auskünfte erteilte uns Frau Schöbinger von der Stadtentwässerung Ludwigsburg. Während der Prüfung aufgetretene Fragen wurden in Gesprächen mit ihr geklärt. Alle vom Fachbereich Revision erbetenen Aufklärungen und Nachweise sind umgehend und zuverlässig vorgelegt worden.

4. Prüfungsfeststellungen

4.1 Vorjahresabschluss

Der Jahresabschluss 2016 (Vorl.Nr. 134/18) wurde am 02.05.2018 vom Betriebsausschuss Stadtentwässerung und am 16.05.2018 vom Gemeinderat der Stadt Ludwigsburg öffentlich beraten und festgestellt. Das handelsrechtliche Jahresergebnis 2016 betrug 149.371,24 Euro. Der Betriebsleitung wurde für das Jahr 2016 Entlastung erteilt.

Der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses wurde am 26.09.2018 in der Ludwigsburger Kreiszeitung bekannt gemacht.

4.2 Buchführung, Kassenvorgänge und weitere geprüfte Unterlagen

Die Organisation der Buchführung und das Belegwesen ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle.

Die aus den weiteren geprüften Unterlagen entnommenen Informationen haben zu einer ordnungsgemäßen Abbildung der Buchführung geführt.

Die Buchführung entspricht nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften.

Die Baubelege wurden vor der Schlusszahlung einer baufach-technischen Prüfung unterzogen. Beanstandungen wurden sofort ausgeräumt. Eine Barkasse ist nicht eingerichtet.

4.3 Jahresabschluss und Lagebericht 2017

Jahresabschluss 2017

Der Jahresabschluss zum 31.12.2017 wurde mit Datum 11.02.2019 erstellt. Der Fachbereich Revision erhielt diesen Jahresabschluss am 11.02.2019 zur Prüfung.

Das Bilanzvolumen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 479.488,14 Euro verringert und beträgt nun 63.454.463,18 Euro (Vorjahr 63.933.951,32 Euro). Der Betriebsverlust des Geschäftsjahres 2017 beträgt 1.132.237,34 Euro (Vorjahr (Gewinn)149.371,24 Euro).

Die Bilanz zum 31.12.2017 ist diesem Bericht als Anlage 1, die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) als Anlage 2, eine GuV mit den Planzahlen 2017 in der Anlage 5 und ein Ist-Ist-Vergleich in der Anlage 6 beigefügt.

Lagebericht 2017

Neben dem Jahresabschluss ist nach § 16 Abs. 1 EigBG von der Betriebsleitung ein Lagebericht zu erstellen. Der Lagebericht vom 11.02.2019 ist als Anlage 7 beigefügt.

Der Lagebericht erfüllt die gesetzlichen Vorgaben und steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Ausführungen vermitteln eine korrekte Vorstellung von der Lage des Eigenbetriebs.

4.4 Aktiva A. Anlagevermögen

Das Anlagevermögen erhöhte sich um 984.899 Euro auf 61.520.935 Euro. Die Entwicklung des Anlagevermögens der SEL wird tabellarisch in einer Übersicht (siehe Anlage 4) geführt. Neuanschaffungen, Bewertungen und Abschreibungen wurden stichprobenweise geprüft.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten, zuzüglich Anschaffungsnebenkosten, abzüglich Preisminderungen bewertet.

Aus Vorjahren sind u.a. noch Baukostenzuschüsse für die RÜB Furt I und Furt II einschließlich der dazugehörigen Kanäle an die Gemeinde Möglingen, Zuschüsse an die Stadt Freiberg a. N. für einen Brückenbau über den Gründelbach und Baukostenzuschüsse an den ZV Pattonville/Sonnenberg für das RÜB Grünbühl vorhanden. Im Geschäftsjahr 2017 sind keine Zugänge erfolgt. Bei den sonstigen immateriellen Vermögensgegenständen ist u.a. die Aufstellung und Fortführung des Kanalkatasters aktiviert.

Sachanlagen

Bei den ausgewiesenen Werten handelt es sich im Wesentlichen um das eingebrachte Anlagevermögen des ehemaligen Regiebetriebs. Das übertragene Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen auf diejenigen Vermögensgegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt sind, bewertet. In die Ermittlung der Herstellungskosten wurden gemäß § 255 HGB Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten einbezogen. Eine Aktivierung der allgemeinen Verwaltungskosten und Zinsen auf das Fremdkapital wurde nicht vorgenommen. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde, wobei grundsätzlich nach der linearen Methode abgeschrieben wurde. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von Kanälen und Schächten wurde mit 50 Jahren angesetzt. Das Anlagevermögen der Kläranlagen wurde im Jahr 2000 in eine US-Lease Transaktion eingebracht. Die Cross-Border-Verträge mit dem US-Trust wurden am 31. Juli 2000 abgeschlossen.

Bei den *Kanälen* sind Zugänge in Höhe von insgesamt 1.768.495,79 Euro erfolgt. Umbuchungen erfolgten in Höhe von 44.350,78 Euro sowie Abgänge in Höhe von 71.701,02 Euro. Die Abschreibung für Abnutzung erfolgte in Höhe von 1.473.458,34 Euro. Die Kosten der Hausanschlüsse wurden seitens der SEL übernommen, um diese im Nachgang von den Bürgern über Kostenerstattungen einzuholen.

Bei den *Sonderbauwerken* sind 471.758,72 Euro zugegangen. Umbuchungen erfolgten in Höhe von 22.331,87 Euro. Abgänge sind keine zu verzeichnen. Im Bereich der *Kläranlagen* erfolgten Zugänge in Höhe von 826.039,39 Euro. Umbuchungen erfolgten in Höhe von 53.307,04 Euro. Abgänge in Höhe von 3.507,21 Euro. An *Betriebs- und Geschäftsausstattung* wurden 310.633,71 Euro als Zugänge sowie 125.664,00 Euro an Umbuchungen gebucht. Abgänge sind keine zu verzeichnen.

Anlagen im Bau nahmen um 223.434,46 Euro zu. Umbuchungen erfolgten in Höhe von -626.055,36 Euro und Abgänge wurden keine verzeichnet.

Finanzanlagen

Als Zugang für die Beteiligung am Zweckverband sind 24.114,70 Euro zu verzeichnen. Umbuchungen und Abgänge sind keine zu verzeichnen. Abschreibungen erfolgten in Höhe von 62.999 Euro.

Anlagovarmägan	2017		2016	Veränderung	
Anlagevermögen	in Euro	in %	in Euro	in %	in Euro
Immaterielle Vermögensgegenstände	887.985	1,44	931.516	1,54	-43.531
Gewährte Baukostenzu- schüsse	617.417	1,00	646.091	1,07	-28.674
Sonstige Immaterielle Vermögensgegen-stände	270.568	0,44	285.425	0,47	-14.857
Sachanlagen	59.930.838	97,42	58.863.522	97,24	1.067.316
Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	5.987.064	9,73	5.814.508	9,61	172.556
Grundstücke mit Wohnbauten	71.522	0,12	103.118	0,17	-31.596
Sammlungsanlagen (Kanäle)	40.345.960	65,58	40.024.955	66,12	321.005
Sammlungsanlagen (Sonderbauwerke)	9.036.458	14,69	8.952.827	14,79	83.631
Kläranlagen	3.514.800	5,71	2.914.795	4,81	600.005
Betriebs- und Geschäftsausstattung	675.086	1,10	350.749	0,58	324.337
Anlagen im Bau	299.948	0,49	702.569	1,16	-402.621
Finanzanlagen	702.114	1,14	740.998	1,22	-38.884
Beteiligungen an Zweck- verbänden	702.114	1,14	740.998	1,22	-38.884
Summe Anlagevermögen	61.520.935	100,00	60.536.036	100,00	984.899

4.5 Aktiva B. Umlaufvermögen

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe der Kläranlagen wurden zum 31.12.2017 aufgenommen und mit den letzten Einstandspreisen bewertet.

Vorräte	2017		2016		Veränderung	
Vollate	in Euro	in %	in Euro	in %	in Euro	in %
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe						
Kläranlage Hoheneck	20.378	81,01	15.641	59,52	4.737	30,29
Kläranlage Eglosheim	1.276	5,07	1.951	7,42	-675	-34,60
Kläranlage Poppenweiler	3.500	13,91	8.685	33,05	-5.185	-59,70
Summe	25.154	100,00	26.277	100,00	-1.123	-4,27

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Abwassergebühren und Starkverschmutzerzuschläge, unter Berücksichtigung von Nachlässen für nachweislich nicht in die Kanalisation eingeleitete Wassermengen) sind in einer Debitorensaldenliste zum 31.12.2017 mit 1.442.774,53 Euro nachgewiesen.

Die Niederschlagswassergebühr wird immer im darauffolgenden Frühjahr für das vergangene Jahr veranlagt und somit erst nach dem 31.12. eingebucht. Die dadurch entstehenden offenen Forderungen werden zum Großteil im Laufe des Jahres ausgeglichen und sind somit nicht älter als ein Jahr. Ein geringer Teil (unter 10.000 Euro) sind älter als ein Jahr (Niederschlagswasservollstreckungen).

Die Forderungen an die Stadt Ludwigsburg belaufen sich auf 196.122,35 Euro. Hier sind unter anderem 55.985 Euro Personalkosten für Leistungen des Eigenbetriebs in 2017 für den Fachbereich Tiefbau und Grünflächen, die von dort zu erstatten sind enthalten. Für die bei der Kläranlage Eglosheim betriebene Tierkadaversammelstelle sind für Personal-, Wasser- und Stromkosten noch 4.152 Euro Kostenersatz zu erbringen.

Forderungen und sonstige	2017	1	2016		Veränder	ung
Vermögensgegenstände	in Euro	in %	in Euro	in %	in Euro	in %
Forderungen aus Lieferung und Leistungen	1.442.775	87,33	985.901	81,65	456.874	46,34
Forderungen an die Stadt	196.122	11,87	128.810	10,67	67.312	52,26
Sonstige Vermögensgegenstände	13.200	0,80	92.762	7,68	-79.562	-85,77
Summe	1.652.097	100,00	1.207.473	100,00	444.624	36,82

Kassenstand, Guthaben bei Kreditinstituten

Seit Anfang Dezember 2004 war das Girokonto (KSK Nr. 110) gemeinsam mit dem Konto der Stadtverwaltung (KSK Nr. 196) und dem Konto der Bürgerstiftung sowie der Eigenbetrieb SEL in einen Cash-Pool eingebunden. Seit 01.01.2013 gehörte auch der Eigenbetrieb TEL zum Cash-Pool. Zum 02.05.2016 wurde der Cash-Pool aufgelöst.

Der Kassenbestand der SEL wurde in 2017 auf dem Geldmarktkonto der Kreissparkasse angelegt. Eine Verzinsung erfolgt für 2017 nicht. Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase werden von den Banken Verwahrgebühren für höhere Geldbeträge (ab 10 Mio Euro) verlangt. Für die SEL wurde in 2017 daher keine Gebühr fällig.

Zum 31.12.2017 betrug der Kassenbestand samt Guthaben bei Kreditinstituten 253.071 Euro. Im Vorjahr waren es 2.161.877 Euro aufgrund einer Darlehensaufnahme.

4.6 Aktiva C. Rechnungsabgrenzungsposten

Bei dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (3.206 Euro) handelt es sich um die Beamtenbesoldung für den Monat Januar 2017, welche von der SEL bereits geleistet wurde.

4.7 Passiva A. Eigenkapital

Auf die Festsetzung eines Stammkapitals wurde gem. § 12 Abs. 2 EigBG i.V.m. § 3 Betriebssatzung des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Ludwigsburg verzichtet. Rücklagen wurden keine gebildet.

Das handelsrechtliche Jahresergebnis beträgt -1.132.237,34 Euro.

4.8 Passiva B. Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der größte Teil der Investitionszuschüsse resultiert aus in der Vergangenheit geleisteten Zuschüssen des Landes für den Bau der Kläranlagen. Diese Sonderposten werden über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegegenstände aufgelöst.

Hinzu kommen Beträge von Nachbarkommunen, die teilweise in Ludwigsburg ihre Abwässer einleiten und deshalb auch Investitionskostenzuschüsse an die SEL bezahlen.

Die Summe der Sonderposten für Investitionszuschüsse beträgt 9.255.386 Euro (Vorjahr: 9.491.626 Euro).

4.9 Passiva C. Empfangene Abwasserbeiträge

Die empfangenen Abwasserbeiträge werden über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegegenstände aufgelöst (Kanalbeitrag über 50 Jahren und Klärbeitrag über 30 Jahre).

Die Beiträge 2017 betragen 4.051.865 Euro (Vorjahr: 4.232.142 Euro). Sie ergeben sich u.a. aus dem Kanal- und Klärbeitrag.

4.10 Passiva D. Rückstellungen

Zum 31.12.2017 wurden Rückstellungen in Höhe von 3.765.647 Euro gebildet. Die Gebührenausgleichsrückstellung nach § 14 KAG für die Jahre 2013 bis 2017 beträgt hierbei 3.170.627 Euro.

Die restlichen "Sonstigen Rückstellungen" betragen 595.021 Euro und beinhalten unter anderem Urlaubs-, Überstunden- und Pensionsrückstellungen sowie Rückstellungen für die Kosten der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Fachbereich Revision.

Eine detailliertere Übersicht über die Rückstellungen befindet sich im Anhang (Anlage 3) zum Jahresabschluss auf Seite 3.

4.11 Passiva E. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen in Höhe von 19.780.509 Euro. Diese Verbindlichkeiten verteilen sich auf 18 Darlehen. Aus Lieferungen und Leistungen bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 778.345 Euro. Skonti in Höhe von 15 Euro wurden hierbei bereits berücksichtigt.

Die Bilanzposition "Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt" (27.143.257 Euro) setzt sich aus dem Trägerdarlehen (26.927.845 Euro) und den übrigen Verbindlichkeiten (215.412 Euro) zusammen. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr liegt unter anderem darin begründet, dass eine Aufstockung des Trägerdarlehens, um eine Million Euro, vorgenommen wurde.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten (4.332 Euro) handelt es sich um Wegstreckenentschädigungen, die Freud- und Leidkasse sowie die Aktion "RestCent".

Verbindlichkeiten	2017	7	2016	6	Veränderung		
verbilidifclikeiteli	in Euro	in %	in Euro	in %	in Euro	in %	
gegenüber Kreditinstituten	19.780.509	41,46	19.754.577	41,6	25.932	0,13	
aus Lieferungen und Leistungen	778.345	1,63	1.093.402	2,3	-315.057	-28,81	
gegenüber der Stadt	27.143.257	56,90	26.611.063	56,1	532.194	2,00	
Sonstige Verbindlichkeiten	4.332	0,01	6.747	0,01	-2.415	-35,79	
Summe	47.706.444	100,00	47.465.789	100,00	240.655	0,51	

Ein detaillierter Verbindlichkeitsspiegel mit Restlaufzeiten befindet sich im Anhang (Anlage 3) zum Jahresabschluss auf Seite 4.

4.12 Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse haben sich im Rechnungsjahr 2017 im Gegensatz zum Vorjahr um 327.375 Euro erhöht und betrugen insgesamt 9.432.619 Euro. Hierunter fällt u.a. die gesplittete Abwassergebühr, welche aus einer Schmutzwasser- (1,14 Euro/m³) und einer Niederschlagswassergebühr (0,20 Euro/m²) besteht. Die Gebührensätze gelten seit 01.01.2015 und wurden im Betriebsausschuss Stadtentwässerung am 11.12.2014 (Vorl.Nr. 546/14) beschlossen. Der Gemeinderat hat am 14.12.2017 (Vorl. Nr. 469/17) aufgrund einer Gebührenkalkulation beschlossen, die bisherigen Gebührensätze beizubehalten.

Die von den Stadtwerken abgegebene unbereinigte Jahresfrischwassermenge für 2017 betrug ca. 4.993.837 m³ (Vorjahr 4.631.22m³). Der Straßenentwässerungsanteil aus den Umsatzerlösen beträgt 994.000 Euro (Vorjahr: 1.015.355 Euro). Die Kostenerstattungen der beteiligten Kommunen aufgrund öffentlich-rechtlicher Vereinbarungen betrifft mit 887.615 Euro (Vorjahr 1.047.262 Euro) die Betriebs- und Unterhaltungskostenabrechnung. Bei der Kostenerstattung privater Unternehmen mit 238.344 Euro (Vorjahr: 237.236 Euro) handelt es sich im Wesentlichen um die Abwassergebühr mit Starkverschmutzerzuschlag der Württembergischen Zentral-Genossenschaft (WZG).

Miet- und Pachterträge

Die Miet- und Pachterträge sind periodengerecht erfasst und betragen 106.977 Euro (Vorjahr: 69.835 Euro). Hierbei handelt es sich um die Erträge aus der Vermietung von vier Dienstwohnungen der Kläranlage Hoheneck und drei Dienstwohnungen der Kläranlage Eglosheim, jeweils inkl. Garage sowie um ein Mietkaufentgelt für das von der SEL beschaffte Kanalreinigungsfahrzeug von den TDL. Durch die Anschaffung eines weiteren Kanalreinigungsfahrzeugs und dessen Vermietung, erhöhten sich die Mieterträge um rund 34.820 Euro.

Andere aktivierte Eigenleistungen

Die Berechnung erfolgt auf der Preisgrundlage der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure und richtet sich nach den anrechenbaren Kosten. In Summe betragen sie 420.409 Euro (Vorjahr: 269.748 Euro). Durch die vermehrte Investitionstätigkeit in 2017 und die Anpassung des Satzes für die Eigenleistungen von 12,2 % auf 13,0 % wurden mehr Eigenleistungen gegenüber dem Vorjahr aktiviert.

Sonstige betriebliche Erträge

a) Auflösung von Zuweisungen und Zuschüssen

Die Auflösung von Zuweisungen und Zuschüssen betrifft mit 626.488 Euro (Vorjahr: 637.472 Euro) überwiegend die Kläranlagen und die Sonderbauwerke (SFB und RÜB's). Darin enthalten sind die auf Ludwigsburg entfallende Landesbeihilfe für den Zweckverband Gruppenklärwerk Leudelsbach.

b) Sonstige betriebliche Erträge (Personal- und Kostenersätze)

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten u.a. Personal- und Kostenersätze des Fachbereichs Tiefbau und Grünflächen sowie der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH. Ebenso fällt unter diese Position die Einspeisung von Strom aus der Photovoltaikanlage in Hoheneck. Insgesamt belief sich die Position auf 72.033 Euro (Vorjahr: 258.593 Euro).

Aufgrund des Ausscheidens eines langjährigen verbeamteten Mitarbeiters in 2016 und der Auflösung der gebildeten Pensionsrückstellungen im selben Jahr (es wurden mehr gebildet als benötigt), fielen in 2016

ungewöhnlich viele sonstige betriebliche Erträge an. In 2017 sind sie wieder laut SEL auf "Normalniveau".

Materialaufwand

Der Materialaufwand mit 3.564.209 Euro (Vorjahr: 3.817.474 Euro) besteht zum einen aus den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren und zum anderen aus den Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand beläuft sich auf 2.109.357 Euro (Vorjahr: 2.000.557 Euro) und liegt somit um 108.800 Euro über dem Vorjahreswert. Dies ist darauf zurück zu führen, dass im Berichtsjahr durchschnittlich 30 unbefristete Stellen vorhanden waren und im Vorjahr 29 unbefristete Stellen. Dazu kommen Tariferhöhungen, welche im Berichtsjahr umgesetzt wurden.

Abschreibungen

Die Abschreibungen erfolgten mit 43.532 Euro auf immaterielle Vermögensgegenstände, mit 2.871.103 Euro auf Sachanlagen und mit 62.999 Euro auf die Beteiligungen beim ZV Leudelsbach.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren um 1.768.089 Euro höher als im Vorjahr. Maßgeblich für die Erhöhung ist die Bildung von Rückstellungen, insbesondere der Gebührenausgleichsrückstellung.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis enthält den Saldo aus Zinsaufwand und Zinserträgen sowie zinsähnlichen Erträgen. Die Zinsaufwendungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 1.375.514 Euro (Vorjahr: 1.602.631 Euro) und betrafen die Sollzinsen bei Kreditinstituten in Höhe von 515.712 Euro und Zinsen für das Trägerdarlehen der Stadt in Höhe von 1.043.156 Euro. Demgegenüber stehen die Zins- und ähnliche Erträge in Höhe von -0,45 Euro (Vorjahr: 216 Euro). Trotz der Erhöhung der Darlehenssummen konnten die Zinsaufwendungen in Summe gesenkt werden. Dies liegt daran, dass momentan eine Niedrigzinsphase vorherrscht und diese genutzt wurde, um bestehende Darlehen zu günstigeren Konditionen umzuschulden.

Steuern

Die Steuern mit 492 Euro (Vorjahr: 1.854Euro) betreffen die Kraftfahrzeug- und die Grundsteuer der Kläranlagen.

Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen fielen mit 84.022,69 an (Vorjahr: 0 Euro). Die kompletten außerordentlichen Aufwendungen betrafen die Abwasserabgabe aus den Jahren 2010 bis 2015 für eine Anschlussgemeinde. Die Abwasserabgabe wurde korrigiert und führte daher zu einer außerordentlichen Aufwendung.

Jahresergebnis

Maßgebliche Anteile an den Betriebserträgen hatten die Schmutzwassergebühr mit 5.426.141 Euro und die Niederschlagswassergebühr mit 1.529.904 Euro, der Kostenersatz für die Reinigung von Abwasser von Kommunen aus dem Umland mit 887.615 Euro und von privaten Unternehmen mit 238.344 Euro, die Regenwasserbehandlung der Straßen mit 994.000 Euro und die Auflösung der in der Vergangenheit erhaltenen Beiträge und Zuschüsse mit 249.638 Euro.

Insgesamt sind Betriebserträge von 10.551.549 Euro angefallen. Die hieraus zu deckenden betrieblichen Aufwendungen betrugen 10.223.757 Euro. Dies führte zu einem betrieblichen Gewinn von 327.792 Euro, aus dem sich unter Berücksichtigung von Zinsaufwendungen, außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen, Finanzerträgen und sonstigen Steuern ein Ergebnis von -1.132.237 Euro ergab.

Maßgeblich beteiligt am Ergebnis, ist die Einstellung in die Gebührenausgleichsrückstellung.

	2017	2016	Veränderung
	in Euro	in Euro	in Euro
Umsatzerlöse	9.432.618,83	9.105.244,42	327.374,41
Andere aktivierte Eigenleistungen	420.409,27	269.747,92	150.661,35
Sonstige betriebliche Erträge	698.520,71	1.057.768,65	-359.247,94
Erträge	10.551.548,81	10.432.760,99	118.787,82
Materialaufwand	-3.564.208,71	-3.817.473,61	253.264,90
Personalaufwand	-2.109.356,66	-2.000.556,69	-108.799,97
Abschreibungen	-2.977.633,86	-3.056.621,17	78.987,31
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.572.557,42	195.531,54	-1.768.088,96
Aufwendungen	-10.223.756,65	-8.679.119,93	-1.544.636,72
Zwischenergebnis	327.792,16	1.753.641,06	-1.425.848,90
Zinsen und ähnliche Erträge	0,45	215,74	-215,29
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.375.514,94	-1.602.631,11	227.116,17
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.047.722,33	151.225,69	-1.198.948,02
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	-84.022,69	0,00	-84.022,69
Außerordentliches Ergebnis	-84.022,69	0,00	-84.022,69
Sonstige Steuern	-492,32	-1.854,45	1.362,13
Jahresüberschuss	-1.132.237,34	149.371,24	-1.281.608,58

Dieser Aufstellung liegen die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2) zugrunde. In Erweiterung des gesetzlichen Gliederungsschemas wird ein Zwischenergebnis gesondert aufgezeigt.

4.13 Wirtschaftsplan: Aufstellung und Genehmigung

Dem Wirtschaftsplan 2017 (Vorl.Nr. 418/16) wurde am 24.11.2016 vom Betriebsausschuss Stadtentwässerung, am 29.11.2016 vom Ausschuss Wirtschaft, Kultur und Verwaltung und am 07.12.2016 vom Gemeinderat zugestimmt.

Mit Erlass vom 20.01.2017 Az.:14-2241.-2/LUDWIGSBURG hat das Regierungspräsidium Stuttgart gem. § 12 Abs. 1 EigBG i.V.m. §§ 121 Abs. 2 und 81 Abs. 2 GemO die Gesetzmäßigkeit des Wirtschaftsplanes für das Wirtschaftsjahr 2017 bestätigt.

Der auf 4,554 Mio. Euro festgesetzte Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen wurde gemäß § 12 Abs. 1 EigBG i.V.m. § 87 Abs. 2 GemO und der auf 1,500 Mio. Euro festgesetzte Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen gem. § 12 Abs. 1 EigBG i.V.m. § 86 Abs. 4 GemO genehmigt.

Der auf 2,000 Mio. Euro festgesetzte Höchstbetrag der Kassenkredite war genehmigungsfrei.

Die öffentliche Bekanntgabe darüber erfolgte am 28.01.2017 in der LKZ.

Der genehmigte Wirtschaftsplan wurde anschließend an 7 Werktagen vom 30.01.2017 bis 07.02.2017 öffentlich als Bestandteil der städtischen Haushaltssatzung (als Anlage) ausgelegt.

Ein Hinweis über den Wirtschaftsplan ist der Bekanntgabe nicht zu entnehmen. Eine gesetzliche Verpflichtung den Wirtschaftsplan explizit bekanntzugeben besteht nicht.

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2017 (Festsetzungsbeschluss) beinhaltet den

Erfolgsplan

mit Erträgen in Höhe von	10.486 TEURO
mit Aufwendungen in Höhe von	10.486 TEURO

und den

Vermögensplan

mit Einnahmen (Finanzierungsmittel) von	8.181 TEURO
mit Ausgaben (Finanzierungsbedarf) von	8.181 TEURO

Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen

(Kreditermächtigungen) 4.554 TEURO

Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen 1.500 TEURO Höchstbetrag der Kassenkredite 2.000 TEURO

4.14 Wirtschaftsplan: Vergleich Planung mit Ist-Werten

Bei einem Vergleich des Erfolgsplans der Planzahlen mit den Ist-Ergebnissen wurde festgestellt, dass 65.549 Euro mehr Betriebserträge als geplant erwirtschaftet werden konnten. Hingegen wurden 1.072.757 Euro mehr als Betriebsaufwand ausgegeben. Maßgeblich hierfür verantwortlich war die Korrektur der Gebührenausgleichsrückstellung. Eine detaillierte Übersicht befindet sich in Anlage 5.

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen beläuft sich auf 1,500 Mio. Euro und war wie folgt vorgesehen:

Kanalnetzsanierung nach EigenkontrollVO 0,250 Mio. Euro Biologie Poppenweiler 0,250 Mio. Euro Kanalsanierung Abelstraße 1,000 Mio. Euro

Die Ansätze für Einzelmaßnahmen sind nach § 2 Abs. 4 EigBVO gegenseitig deckungsfähig.

4.15 Wirtschaftsplan: Vergleich Ist/Ist-Werte

Die Umsatzerlöse stiegen um 327.374 Euro im Vorjahresvergleich. Größten Anteil daran hatten die Erlöse aus der Niederschlagswassergebühr. Die aktivierten Eigenleistungen betrugen 420.409 Euro und waren somit 150.661 Euro höher als im Vorjahr. Dies lag an der höheren Investitionstätigkeit im Bereich der Kläranlagen. Die sonstigen betrieblichen Erträge blieben um 359.248 Euro unter dem Vorjahreswert. Zum einen ergaben sich keine Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (Vorjahr: 161.704 Euro) und zum anderen gab es 186.560 Euro weniger an Kostenersätzen. Insgesamt stiegen die Betriebserträge um 118.788 Euro.

Der Materialaufwand lag um 253.474 Euro niedriger als im Vorjahr. Der Personalaufwand hingegen stieg um 108.800 Euro. Abschreibungen erfolgten um 78.987 Euro geringer als im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Vorjahresvergleich um 1.768.089 Euro. Maßgeblichen Anteil daran hatte die Korrektur der Gebührenausgleichsrückstellung mit 1.813.523 Euro. Daraus ergibt sich ein um 1.544.637 Euro höhere Betriebsaufwand als im Vorjahr.

Zinsen und ähnliche Erträge sanken um 215 Euro. Ebenfalls sanken Zinsen und ähnliche Aufwendungen um 227.116 Euro im Vergleich zum Vorjahr.

Im Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entsteht somit ein um 1.198.948 Euro schlechteres Resultat gegenüber dem Vorjahr. Berücksichtigt man das außerordentliche Ergebnis mit 84.023 Euro Aufwand sowie die sonstigen Steuern und Abgaben, so ergibt sich ein um 1.281.609 Euro erhöhter Jahresverlust im Vergleich zum Vorjahr.

4.16 Vermögensplanabrechnung

Mittelherkunft (Plan)

Im Vermögensplan ergeben sich aus der Summe der Abschreibungen und Anlagenabgänge 3,145 Mio. Euro, aus den Krediten 4,554 Mio. Euro, aus den Zuwendungen und Zuschüssen 0,397 Mio. Euro und aus den Beiträgen und ähnlichen Entgelten 0,085 Mio. Euro Finanzierungsmittel in Höhe von 8,181 Mio. Euro.

Mittelverwendung (Plan)

Die Finanzierungsmittel sollen für Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 4,561 Mio. Euro, für die Auflösung der Ertragszuschüsse 0,877 Mio. Euro und für die Tilgung der Kredite 2,743 Mio. Euro verwendet werden. Daraus ergibt sich ein Finanzierungsbedarf in Höhe von 8,181 Mio. Euro.

Mittelherkunft (Ergebnis)

An Einnahmen konnten aus den Abschreibungen und Anlagenabgängen 3,000 Mio. Euro, aus den Krediten 4,950 Mio. Euro, aus den Zuwendungen und Zuschüssen 0,390 Mio. Euro und aus den Beiträgen und ähnlichen Entgelten 0,069 Mio. Euro generiert werden. Dadurch standen Finanzierungsmittel in Höhe von 8,409 Mio. Euro zur Verfügung.

Mittelverwendung (Ergebnis)

Im Berichtsjahr wurden rund 4,485 Mio. Euro in die Sachanlagen investiert (Vorjahr 2,891 Mio. Euro). Davon entfallen rund 1,741 Mio. Euro auf das öffentliche Kanalnetz (Vorjahr 1,402 Mio. Euro).

Im Bereich der Sonderbauwerke wurden rund 1,151 Mio. Euro und im Bereich der Kläranlagen rund 0,876 Mio. Euro investiert. Anlagen im Bau wurden mit 0,223 Mio. Euro veranschlagt.

Dadurch entstand ein Finanzierungbedarf in Höhe von 9,633 Mio. Euro.

Durch den höheren Finanzierungsbedarf im Gegensatz zu den zur Verfügung stehenden Mitteln entstand für 2017 ein Finanzierungsfehlbetrag in Höhe von 1,224 Mio. Euro. Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass rund 1,472 Mio. Euro mehr an Krediten getilgt wurden, als ursprünglich geplant.

Der Restbuchwert des gesamten Anlagevermögens belief sich zum 31.12.20167 auf rund 61,52 Mio. Euro (Vorjahr 60,54 Mio. Euro).

STADT LUDWIGSBURG Fachbereich Revision

5. Prüfungsergebnis

Die Wertung und Gewichtung der getroffenen Feststellungen führt im Ergebnis zu einer Prüfung ohne Be-

anstandungen.

Bei den Einnahmen und Ausgaben und bei der Vermögensverwaltung wurde nach dem Gesetz und den

bestehenden Vorschriften verfahren. Die einzelnen Rechnungsbeträge sind sachlich und rechnerisch

begründet und belegt.

Das Vermögen und die Schulden wurden nachgewiesen.

Die Lieferungen und Leistungen zwischen der Stadt und dem Eigenbetrieb und umgekehrt wurden ange-

messen vergütet.

Buchführung und Belegwesen entsprechen den Grundsätzen der ordnungsgemäßen Buchführung.

Der Jahresabschluss ist aus der Buchführung zutreffend ermittelt worden und weist ein Jahresergebnis in

Höhe von -1.132.237,34 Euro bei einem Bilanzvolumen von 63.454.463,18 Euro aus.

Ein Lagebericht wurde erstellt, dieser steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Der Jahrabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den

tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbe-

triebs Stadtentwässerung Ludwigsburg.

Dem Gemeinderat wird empfohlen, den Jahresabschluss 2017 des Eigenbetriebs Stadtentwässerung förm-

lich festzustellen.

Zudem haben sich keine Feststellungen ergeben, die einer Entlastung des Betriebsleiters entgegenstehen.

Ludwigsburg, den 04.09.2019

A. Meier

Fachbereichsleitung

S. Tengler

Prüfer

Anlagen

1.	Bilanz zum 31. Dezember 2017	22
2.	Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2017	24
3.	Anhang	25
4.	Anlagevermögen	32
5.	Plan-Ist-Vergleich-Gewinn-und Verlustrechnung	33
6.	Ist-Ist-Vergleich-Gewinn-und Verlustrechnung	35
7.	Lagebericht	37
8.	Vermögensplanabrechnung 2017	43
9.	Allgemeine Erläuterungen zu den Feststellungen	44

1. Bilanz zum 31. Dezember 2017

Stadtentwässerung Ludwigsburg Bilanz zum 31. Dezember 2017

AKTIVA			
	31.12 EUR	2,2017 EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände Gewährte Baukostenzuschüsse Sonstige Immaterielle Vermögensgegenstände		617.416,59 270.567,52 887.984.11	646.090,97 285.425,31
		007.354,11	931.516,28
Sachanlagen Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten Grundstücke mit Wohnbauten Sammlungsanlagen	5.987.063,82 71.521,58		5.814.507,98 103.117,54
a) Kanále b) Sonderbauwerke 4. Kläranlagen 5. Betriebs- und Geschäftsausstattung 6. Anlagen im Bau	40.345,959,60 9.036,457,80 3.514,800,23 675,085,64 299,948,49	2	40.024.955,43 8.952.827,01 2.914.794,94 350.749,47 702.569,39
		59.930.837,16	58.863.521,76
III. Finanzanlagen Beteiligungen an Zweckverbänden		702.113,93	740,998,18
		61.520.935,20	60.536.036,22
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		25.153,99	26.277,26
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 1) 0 EUR (m V, 0 EUR) 2. Forderungen an die Stadt	1.442.774,53		985.900,58
1) 0 EUR (m V), 0 EUR) 3. Sonstige Vermögensgegenstände	196.122,35		128.810,34
*) 0 EUR 0m VI, 0 EUR)	13,200,07	1.652.096,95	92.762,06 1.207.472,98
III. Kassenstand, Guthaben bei Kreditinstituten		253.070,76	2.161.877,15
C. Rechnungsabgrenzungsposten		3.206,28	2.287,71
		63.454.463,18	63.933.951,32

^{*)} davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr

Stadtentwässerung Ludwigsburg Bilanz zum 31. Dezember 2017

PASSIVA

	31.12.		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
. Eigenkapital			
1. Gewinn / Verlust aus Vorjahren	-192.641,19 ***		-143.724,83
2. Jahresgewinn / Jahresverlust	-1.132.237,34		149.371,24
		-1.324.878,53	5.646,41
. Sonderposten für Investitionszuschüsse	,	9.255.385,68	9.491.626,0
Empfangene Abwasserbeiträge		4.051.865,02	4.232.142,4
. Rückstellungen			
Gebührenausgleichsrückstellung	3.170.626,89		2.106.524,1
Sonstige Rückstellungen	595.020,53	2.705,047,40	632.223,2
Verbindlichkeiten		3.765.647,42	2.738.747,3
Verbindlichkeiten gegenüber			
Kreditinstituten	19.780.509,48		19.754.576,6
*) 821.428,83 EUR (Im Vj. 3.470.582,95 EUR)			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	778.345.02		1 002 400 0
*) 778.345,02 EUR (m Vj. 1,093.402,01 EUR)	776.343,02		1.093.402,0
 Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt 			
 a) Trägerdarlehen u. sonstige Darlehen 	26.927.844,69		26.227.844,6
*) 2.000.000,00 EUR (Im VJ. 1.500.000,00 EUR)			
 b) Obrige 1215.412,00 EUR 6m Vi. 383.218,63 EUR) 	215.412,00		383.218,6
Sonstige Verbindlichkeiten	4.332,40		6.747,1
*) 4.332,40 EUR (im V). 6.747,12 EUR)		47.706.443,59	47,465,789,14

63,454,463,18 63,933,951,32

Ludwigsburg, den

1 1. Feb. 2019

Schmidtgen

^{*)} davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr

^{**)} Passivtausch iHv 198.287,60 Euro Eigenkapital (Gewinn Vorjahre) und KAG-Rückstellungen gem. Empfehlung GPA

2. Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2017

Stadtentwässerung Ludwigsburg Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2017 01.01.- 31.12.

-			,		
		EUR	2017 EUR	EUR	Vorjahr EUR
	Uncertaintee .	1011		EON	
1.	Umsatzerlöse		9.432.618,83		9.105.244,42
2.	Andere aktivierte Eigenleistungen		420.409,27		269.747,92
3.	sonstige betriebliche Erträge		698.520,71		1.057.768,65
		-		10.551.548,81	10.432.760,99
4.	Materialaufwand				
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe b) Aufwendungen für	-1.340.859,89			-1,343,988,38
	bezogene Leistungen	-2.223.348,82			-2.473.485,23
5.	Personalaufwand		-3.564.208,71		-3.817.473,61
	a) Löhne und Gehälter b) soziale Abgaben und Aufwen-	-1.621.057,77			-1.540.336,17
	dungen für Altersversorgung				
	davon für Altersyersorgung 168,259,91 EUR; VJ. 155,803,31 EUR	-488.298,89	-2.109.356,66		-460.220,52 -2.000.556.69
c	Abschreibungen auf immaterielle Ver-				
0,	mögensgegenstände des Anlagever-				
	mögens und Sachanlagen		-2.977.633,86		-3.056.621,17
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-	-1.572.557,42	10 202 756 65	195.531,54 -8.679.119,93
	davon Gebührenausgleichsrückstellung 865.815,17 EUR; Vj947.708,27 EUR			-10.223.756,65	-8,079.119,93
8.	Zinsen und ähnliche Erträge			0,45	215,74
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-	-1.375.514,94	-1.602.631,11
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			-1.047.722,33	151.225,69
11.	Außerordentliche Erträge			0,00	0,00
12.	Außerordentliche Aufwendungen		٠.	-84.022,69	0,00
13.	Außerordentliches Ergebnis			-84.022,69	0,00
14.	sonstige Steuern		·	-492,32	-1.854,45
15.	Jahresgewinn/Jahresverlust			-1.132.237,34	149.371,24

3. Anhang

ANHANG

für das Geschäftsjahr 2017

I. Grundsätzliche Angaben

Laut Beschluss des Gemeinderats vom 26. November 2003 wurde die Stadtentwässerung Ludwigsburg (SEL) als ein Eigenbetrieb der Stadt Ludwigsburg gemäß § 1 Ziff. 2 Eigenbetriebsgesetz Baden-Württemberg eingerichtet. Es gilt die Betriebssatzung vom 26. November 2003, die mit Wirkung zum 1. Januar 2004 in Kraft getreten ist.

II. Angaben zur Form und Darstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Formblätter 1 (Bilanz) und 4 (Gewinn- und Verlustrechnung) der Eigenbetriebsverordnung Baden-Württemberg zugrunde gelegt und um die entwässerungsspezifischen Posten erweitert. Als Vergleichszahlen wurden in der Bilanz 2017 die Werte der Schlussbilanz zum 31.12.2016 und in der Gewinn- und Verlustrechnung 2017 die Werte des Jahres 2016 gegenübergestellt.

III. Erläuterungen zu den Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

a) Anlagevermögen

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Preisminderungen bewertet.

In die Ermittlung der Herstellungskosten wurden gemäß § 255 HGB Einzelkosten sowie die anteiligen Gemeinkosten einbezogen. Eine Aktivierung der allgemeinen Verwaltungskosten sowie von Zinsen auf das Fremdkapital wurde nicht vorgenommen.

Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear. Die betriebliche Nutzungsdauer von Kanälen und Schächten wird mit 50 Jahren angesetzt.

Das Anlagevermögen der Kläranlagen wurde in eine US-Lease Transaktion eingebracht, die im Juli 2000 abgeschlossen wurde.

b) Umlaufvermögen

Die Vorräte sind zu den letzten Einstandspreisen bewertet. Sofern sich zum Bilanzstichtag ein niedrigerer Wert ergeben hat, wurde dieser angesetzt. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalbetrag aktiviert. Sofern erforderlich wurden Einzelwertberichtigungen auf den niedrigeren Wert am Bilanzstichtag vorgenommen. Die Forderungen aus Abwassergebühren werden bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Der Einzug erfolgt durch die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH.

c) Eigenkapital

Auf die Festsetzung eines Stammkapitals wurde gem. § 12 (2) EigBG BW verzichtet.

d) Sonderposten für Investitionszuschüsse und empfangene Ertragszuschüsse

Die Zuschüsse des Landes Baden-Württemberg und anderer Gemeinden sowie nutzungsberechtigter Dritter für Investitionen in das Anlagevermögen werden als Sonderposten ausgewiesen und über die (durchschnittliche) Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegegenstände aufgelöst. Eine Übersicht über die Entwicklung des Abzugskapitals ist als Anlage zu diesem Anhang beigefügt.

e) Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgte in Höhe der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für notwendig erachteten Beträge.

f) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

2. Angaben zu Positionen der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens und die darauf entfallenden Abschreibungen des Wirtschaftsjahres sind im Anlagenspiegel des Eigenbetriebs dargestellt. Dieser ist als Anlage zu diesem Anhang beigefügt. Als Abrechnungsgrundlage für die Schmutzwassergebühren dient der Frischwasserverbrauch des Vorjahres. Eine entsprechende Verbrauchsabgrenzung wurde dabei berücksichtigt. Das aus der Niederschlagswassergebühr resultierende Einnahmesoll ergibt sich aus der veranlagten gebührenrelevanten Fläche.

Entwicklung der Rückstellungen 2017

Art	Stand	Inanspruch- nahme	Auflösung	Neue Rück- stellung	Stand
	01.01.2017	in 2017	in 2017	in 2017	31.12.2017
Sachkente 2810 0000					
Gebührenrechtl. Rückstellung §14 KAG					
Für Niederschlagswasser 2011	98.351,36	0,00	0,00	0,00	0,00
Für Niederschlagswasser 2011 Buchung 2016	-98.351,36				
Für Dezentrale Entwässerung 2011	91,36	0,00	0,00	0,00	0,00
Für Dezentrale Entwässerung 2011 Buchung 2016	-91,36				
Für Schmutzwasser 2012	825.065,55	0,00	0,00	0,00	0,00
Für Schmutzwasser 2012 Buchung 2016	-825,065,55				
Für Niederschlagswasser 2012	64.204,88	40.004,88	0,00	0,00	0,00
Für Niederschlagswasser 2012 Buchung 2016	-24.200,00				
Für Dezentrale Entwässerung 2012	311,65	311,65	0,00	0,00	0,00
Für Schmutzwasser 2013	1.077.462,64	0,00	0,00	0,00	1.077.462.64
Für Niederschlagswasser 2013	134.528,17	134.528,17	0,00	0,00	0,00
Für Dezentrale Entwässerung 2013	298,97	0,00	0,00	0,00	298,97
Für Schmutzwasser 2014	652.701,65	0,00	0,00	0,00	652,701,65
Für Niederschlagswasser 2014	57.693.89	57.693,89	0,00	0,00	0,00
Für Dezentrale Entwässerung 2014	. 304,14	0,00	0,00	0,00	304,14
Für Schmutzwasser 2015	. 0,00	0,00	0,00	341.505,73	341,505,73
Für Schmutzwasser 2017	0,00	0,00	0,00	805.139,19	805.139,19
Für Niederschlagswasser 2017	0,00	0,00	0,00	293.096,36	293.096,36
Für Dezentrale Entwässerung 2017	0,00	0,00	0,00	118,21	118,2
Summe Gebührenrechtliche Rückstellung	1,963,305,99	232,538,59	0,00	1,439,859,49	3.170.626,85
Sachkonto 2810 0000					
HGB-Überschuss 2015	143.218,13	0,00	143.218,13	0,00	0,00
Summe Sachkonto 2810 0000	2.106.524,12	232.538,59	143.218,13	1.439.859,49	3.170.626,85
Sachkonto 2860 0000					
Sonstige Rückstellungen					
Archivierung Geschäftsunterlagen	5.000,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00
Abwasserabgabe 2014	35.843,69	35.843,69	0,00	0,00	0,00
Abwasserabgabe 2015	217.889,52	217.889,52	0,00	0,00	0,00
Abwasserabgabe 2016	212.377,86	0,00	0,00	0,00	212.377,86
Abwasserabgabe 2017	0,00	0,00	0,00	212,377,86	212,377,86
Prüfung JA durch FB Revision 2016	8.500,00	8.500,00	0,00	0,00	0,00
Prüfung JA durch FB Revision 2017	0,00	0,00	0,00	8.500,00	8.500,00
Urlaubsrückstellung 2016	49.027,98	49.027,98	0,00	0,00	0,00
Urlaubsrückstellung 2017	0,00	0,00	0,00	51.662,68	51.662,68
Überstundenrückstellung 2016	15,084,17	15.084,17	0,00	0,00	0,00
Überstundenrückstellung 2017	0,00	. 0,00	0,00	15.102,13	15.102,13
Einzugskosten NW-Gebühr 2016	88.500,00	88.500,00	0,00	0,00	0,00
Einzugskosten NW-Gebühr 2017	0,00	0,00	0,00	90.000,00	90.000,00
Summe Sonstige Rückstellungen	632,223,22	414.845,36	0,00	377.642,67	595.020,53
Rückstellungen insgesamt	2.738,747,34	647 393 05	143 210 12	1.817.502,16	2 705 047 40

Verbindlichkeitenspiegel

Summe	47.706.443,59	3.819.518,25	15.642.300,17	28.244.625,17
Sonstige Verbindlichkeiten	4.332,40	4.332,40	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt (incl. interne Verr.)	27.143.256,69	2,215,412,00	7.500.000,00	17.427.844,69
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	778.345,02	778.345,02	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (incl. Zinsabgr.)	19.780.509,48	821.428,83	8.142.300,17	10.816.780,48
	EUR	EUR	EUR	EUR
31.12.2017	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	davon mit einer Restlaufzeit von 1 - 5 Jahren	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren

Da Zinsen für bestehende Darlehen teilweise erst im neuen Jahr rückwirkend für das alte Jahr bezahlt werden müssen, werden diese Zinsverbindlichkeiten zum 31.12. abgegrenzt. Die Zinsabgrenzung für 2017 beträgt rd. 174 TEUR und ist im Posten "Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Restlaufzeit bis zu einem Jahr" enthalten.

3. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

a) Zusammensetzung der Umsatzerlöse

	2017 in EUR
Schmutzwassergebühr	5.426.140,53
Niederschlagswassergebühr	1.529.904,21
Straßenentwässerung	994.000,00
Kostenerstattungen privater Unternehmen	238.344,20
Kostenerstattungen von Anschlussgemeinden	887.614,91
Auflösung von Beiträgen	249.637,96
Miet- und Pachteinnahmen	106.977,02
Summe	9,432,618,83

Die Schmutzwassergebühr betrug 1,14 EUR pro Kubikmeter, die Niederschlagswassergebühr 20 Cent pro Quadratmeter gebührenrelevanter Fläche.

b) Sonstige betriebliche Erträge

Als sonstige betriebliche Erträge werden regelmäßig die Personalkostenerstattungen der Stadt für die geleistete Arbeit der SEL-Mitarbeiter sowie die Einnahmen aus der Einspeisung des Fotovoltaik-Stroms gebucht.

c) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Hierin sind u. a. auch die Verwaltungskostenerstattungen enthalten, die der Eigenbetrieb SEL an die Stadt Ludwigsburg für abgenommene Leistungen bezahlt (2017 insgesamt rd. 293 TEUR).

Die Auflösungen der KAG-Kostenüberdeckungen wurden bei den "sonstigen betrieblichen Aufwendungen" unter "Aufwand Gebührenausgleichsrückstellung" verbucht und finden sich in tabellarischer Form auch in der Rückstellungs-Übersicht auf Seite 3 dieses Anhangs.

2017 wurde in Anspruch genommen:

40 TEUR aus Rückstellung für Niederschlagswasser 2012,

135 TEUR aus Rückstellung für Niederschlagswasser 2013,

58 TEUR aus Rückstellung für Niederschlagswasser 2014.

Eine weitere Inanspruchnahme von Rückstellungen in Höhe von 948 TEUR wurde bereits 2016 gebucht. Damit wurden alle zurückgestellten Überdeckungen aus der <u>Niederschlagswassergebühr</u> der Jahre 2011 bis 2014 gemäß der Gebührenkalkulation 2017 aufgelöst.

Bei der <u>Schmutzwasserbeseitigung</u> erfolgte bereits 2016 der Ausgleich der KAG-Kostenüberdeckung des Jahres 2012 in Höhe von rund 825 TEUR (vgl. Beschlussvorlage 469/17). Bestehen bleiben Rückstellungen im Schmutzwasserbereich aus den Jahren 2013 (1.077 TEUR) und 2014 (653 TEUR).

d) Zinsaufwand

Der Zinsaufwand enthält abgegrenzte Zinsen in Höhe von rd. 174 TEUR.

IV. Ergänzende Angaben

1. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Wesentliche Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen, Personen und der Stadt Ludwigsburg zu nicht marktüblichen Konditionen erfolgten im Geschäftsjahr nicht.

2. Betriebsausschuss im Jahr 2017

Nachname	Vorname	Ausgeübter Beruf
Vorsitzender:		
llk ·	Michael	Bürgermeister
Weitere Mitglieder:		
Bauer	Ulrich	Bankkaufmann ,
Braumann	Maik Stefan	DiplIng. Architekt/Stadtplaner
Burkhardt	Elga	Hausfrau
Gericke	Markus	Diplomgeograf
Juranek	Dieter	Freier Architekt (DiplIng.)
Dr. Knoß	Christine	Årztin
Lettrari	Harald	Kreisgeschäftsstellenführer
Liepins	Margit	Hausfrau
Link	Wilfried	Zimmerermeister
Lutz	Thomas	Schreinermeister
Noz	Reinhold .	Elektromeister
Orzechowski	Regina	Arzthelferin
Remmele	Bernhard	Geschäftsführer
Rothacker	Andreas	Braumeister / Gastronom
Seybold	Andreas	selbständiger Fischhändler
Steinwand-Hebenstreit	Elfriede	Dipl. Sozialarbeiterin

Veränderungen

Herr Markus Gericke ist zum 14.12.2017 aus dem Betriebsausschuss ausgeschieden. Dafür neu im Betriebsausschuss ist seit 14.12.2017 Herr Ulrich Bauer.

3. Betriebsleitung

Alleinige Betriebsleiterin seit 01,09,2015 ist Frau Ulrike Schmidtgen, Dipl.-Ingenieurin.

4. Mitarbeiter

Der durchschnittliche Personalbestand (ohne Betriebsleitung, befristete Kräfte und Auszubildende) im Jahr 2017 betrug 30 Stellen.

5. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Ende des Geschäftsjahres eingetreten sind und wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Lage des Eigenbetriebs für das Berichtsjahr haben, sind uns nicht bekannt.

Ludwigsburg, den

1. Feb. 2019

Schmidtgen Betriebsleitung

4. Anlagevermögen

Stadtentwässerung Ludwigsburg

Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr 2017	des Anlag	evermögen	s im Wir	tschafts	jahr 201	_								
Pasten des Artagenemens	,	- Anschaffungs- und Herstellungskosten	und Herstell.	ngskosten			Absch	Abschreibungen			Restbuchwerbe	Aerte	Kernzahlan	hlan
	Di Pil	Debu	Urtachangen	Apre	Sara	26.00	Representant	Эмередал	Agen	9.68	p-eg	p.mg	darchechath licher	deckehen
	01.01.2017				31.12.2017	00.00.0007	_	,		21.12.2017	31.12.2007	31.12.2006	Absch Abit	Bachwet
	-	u 04				u us		- 00		200		- 23	2.2	n
f. Immeterielle Esmilgeorgegenstände														
1. Covering Beaustin Good hose	1,592,442,53	900	000	979	1,090,442,63	446,061,46	28,634,38	0.00	OC'O	475.026,D4	617.436,59	545,090,507	2,80	96.50
2. Sandige hrmskelse Verregeropgundunds	152-107,37	000	000	900	863,497.37	50807236	(4,862.79	90'0	000	26,000,000	270.567,53	285.025,31	3	D1,1E
Periodenomen	1,545,940,00	doto	000	0000	1945,940,00	1004-03/7	48582.17	90°C	00'0	1257,905,89	887.664.33	907,516,380	2,34	45,62
L. Sachuligue														
1. Brundstöle mit Geschäfts, Betrebs- und anderen Bauten.	38,350,754,63	363.994/45	200,401,57	30,000,00	38.822.150.73	22 293 246.05	967,272,54	900	25,432.56	25,422.56 22,635,096,05	5,967,018,82	5.814.907,96	1,02	18,73
2. Christophalite nic Walerbaran	572,365.01	0000	B	0000	15,000,00	480,820,77	31,506,06	00°G	0.00	201.446.73	71.521.58	108.137.54	5.55	8/2
3. Samhrquinligen			-											
al familie	EL386.423,15	L.TEB.485.79	44,250,78	71,791.00	67.137.568.78	6,91,6972	1,473,458,24	0000	20,000	55,216,96 46,791,600,10	40.245.925,50	40.3-45.252.50 -40.034.855,43	1,00	00'00
to Sorderbauwska (Backen)	19,153,639,97	401,588,72	22,331,57	0.00	19,647,750,56	10/20/832/6	410.459,00	00'0	80'6	07,080,110,01	9,006,407,80	8,000,827,01	2.09	49.59
4, Namelages	18.558.670,95	025,000,300	50,200,00	3,507,21	13,435,509,77	15,644,875.51	20,041,14	000	3,500,21	15.000.300.5A	3.504.000,23	2,514,754,54	1,44	38.08
5. Bathole- and Geschilbancolations	1.765.187,84	10,000,010	125.884.00	OBD .	1231.486.98	1,447,395,35	188374.96	0000	90'0	15/580 922/1	675.000,64	350,749,47	4,88	30.25
5. Antagen in Stat.	722,589,30	201,414,46	-635,025,36	ogio .	292.348,49	5	0000	0000	eg/a	σούο	280,010,46	700.540,30	gora	100,001
Telitherizone	154,000,000,044	3,964,388,52	agro	105/25823	156.147.352.13	96,427,889,34	5,801,002,74	0,00	20,056,05	98.216.534,97	59,500,837,16	58,863,551,76	1,52	37.90
M. Sharnelages														
1. Presignagen an Zwecknerpanden	2,005,071,423	24,114,78	0000	970	5029.186.20	1.364 502.56	52.998,05	8,0	800	137.00.00	702.113,730	240,006,18	91%	3100
Delahaman	2,005,001,88	26,114,20	DO'U	000	2109.186,03	1,284,072.86	65,996.95	0.00	000	1307,001,60	700.133,93	740.996,18	3,10	34,50
Andagerermiges inspectors	198.239.215,47	3.988.473.22	OD/O	305.208.22	102.122.478,46	97.706.188,44	2,917,533,30	080	82.296.88	390,601,542,47	61.500.005,00	68.596.036,99	1,84	37.86

5. Plan-Ist-Vergleich-Gewinn-und Verlustrechnung

Stadtentwässerung Ludwigsburg Plan-Ist-Vergleich GuV 2017

		Plan 2017 (in EUR)	Ist 2017 (in EUR)	Abweichung absolut	Abweichung relativ	Erläuterungen
1. Umsat	zerlösa	(9.390.000)	(9.432.618,83)	(42.618,83)	0,5%	
a) Sch	nmutzwassergebühr	5.580.000	5.426.140,53	-153.859,47	-2,8%	
b) Nie	derschlagswassergebühr	1.275.000	1.529.904,21	254.904,21	20,0%	
c) Stra	aßenentwässerung	994.000	994.000,00	0,00	0,0%	
d) Kos	stenerstattung					
- pr	rivater Unternehmen	240,000	238,344,20	-1.655,80	-0,7%	
- vo	on Anschlussgemeinden	980.000	887,614,91	-92.385,09	-9,4%	
e) Auf	flösung von Beiträgen	251.000	249.637,96	-1.362,04	-0,5%	
f) Mie	et- und Pachteinnahmen	70,000	106.977,02	36,977,02	52,8%	
2. Bes	standsveränderungen	0	0,00	0,00	0,0%	
. Akt	ivierte Eigenleistungen	320.000	420,409,27	100.409,27	31,4%	
4. San	istige betriebliche Erträge	(776.000,00)	(698.520,71)	-(77.479,29)	-10,0%	
Auf	Rösung von Zuweisungen und Zuschüssen	626,000	626,488,20	488,20	0,1%	
Son	stige Erträge	150,000	72,032,51	-77.967,49	-52,0%	1)
5. Bet	riebserträge	10.486,000	10.551.548,81	65.548,81	0,6%	

Materialaufwand	3.945,000	(3,564,208,71)	-(381.791,29)	-9,7%	
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	5 Y-X-100000		dentity of all	0.000	
und für bezogene Waren	(1.325.000)	(1.340.859,89)	(15.860)	1,2%	
- Strom —	600,000	543.140,32	-56.859,68	-9,5%	
- Heizöl / Erdgas	20,000	7.563,82	-12.436,18	-62,2%	
- Frischwasser	10,000	7.910,41	-2.089,59	-20,9%	
- Schmierstoffe	10,000	9.861,12	-138,88	-1,4%	
- Laborbedarf	40,000	37.311,90	-2.688,10	-6,7%	
- Fällmittel (Eisenchlorid o.å.)	275,000	305,172,60	30.172,60	11,0%	
- Flockungsmittel (Polymer)	125.000	141.382,75	16.382,75	13,1%	
- sonstige Hilfs- und Betriebsstoffe	65,000	46.969,89	-18.030,11	-27,7%	
- Material-Direktverbrauch	175,000	238,109,99	63,109,99	36,1%	
- Dienst- und Schutzkleidung	5,000	3,437,09	-1.562,91	-31,3%	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(2.621.000)	(2.223.348,82)	-(397.651)	-15,2%	
- Instandhaltung Kläranlagen	300,000	293,596,28	-6.403,72	-2,1%	
- Instandhaitung Kanainetz	320,000	232.662,52	-87,337,48	-27,3%	
- Instandhaltung Wasserläufe und Entwässerungsgräben	85,000	48.382,47	-36.617,53	-43,1%	
- Instandhaltung Regenbecken und Pumpwerke	280,000	170.998,78	-109.001,22	-38,9%	
- Instandhaltung Dienstwohnungen	10,000	12.181,86	2,181,86	21,8%	
- Pflege Grünanlagen	20,000	41.033,98	21.033,98	105,2%	
- Kanalreinigung durch TDL	280,000	292,848,22	12.848,22	4,6%	
- sonstige Leistungen TDL	80,000	93,986,38	13.986,38	17,5%	
- Fremdanalysen und Gebühren	25,000	18.562,97	-6.437,03	-25,7%	
- Entsorgung Rechengut und Sand	45.000	54.393,46	9.393,46	20,9%	
- Klärschlammentsorgung	600.000	453.040,94	-146,959,06	-24,5%	
- Entsorgung Klängrube	1.000	276,68	-723,32	-72,3%	
- Einzugskosten Abwassergebühren	220,000	190.372,85	-29.627,15	-13,5%	
- Klärgebühren an Kornwestheim	180.000	180,000,00	0,00	0,0%	
- Betriebskostenanteil KA Leudelsbach	175,000	141.011,43	-33.988,57	-19,4%	

Plan-Ist-Vergleich GuV 2017

		Plan 2017 (in EUR)	Ist 2017 (in EUR)	Abweichung absolut	Abweichung relativ	Erläuterunger
7.	Personalaufwand	(2.055.000)	(2.109.356,66)	(54.356,66)	2,6%	
	a) Löhne und Gehälter	1,586,000	1.621.057,77	35.057,77	2,2%	
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alterversorgung	469,000	488.298,89	19.298,89	4,1%	
	- davon für Altersversorgung	(157.000,00)	(168.259,91)	(11.259,91)	7,2%	
	Abschreibungen + Kostenunterdeckung aus Vorjahren	(3.145.000)	(2.977.633,86)	-(167.366,14)	-5,3%	
	ordentl. Abschreibungen und Wertberichtigung	3.145.000	2.977.633,86	-167.366,14	-5,3%	
	Sonstige betriebliche Aufwendungen	(5.000)	(1.572.557,42)	(1.567,557,42)	31351,1%	
	Verluste aus Abgang Anlagevermögen	0	22.951,40	22.951,40		
	Aufwand Gebührenausgleichsrückstellung	-799,500	865.815,17	1.665.315,17	-208,3%	2)
	Abwasserabgabe	220,000	193.148,47	-26.851,53	-12,2%	
	Funk- und Fernmeldekosten	40.000	23.103,15	-16.896,85	-42,2%	
	EDV-Kosten	20.000	38.507,65	18.507,65	92,5%	
	Mitgliedsbeiträge	2.000	2.165,45	165,45	8,3%	
	Bankgebühren	500	155,10	-344,90	-69,0%	
	Büromiete	22,000	29.756,98	7.756,98	35,3%	
	Gebäudeversicherungen	9.000	9.424,25	424,25	4,7%	
	Maschinenversicherungen	15,000	15.459,14	459,14	3,1%	
	Kfz-Versicherung	3.000	2.472,59	-527,41	-17,6%	
	Bûrobedarf	5.000	2.241,46	-2.758,54	-55,2%	
	Fachbücher und Zeitschriften	2.000	1.869,38	-130,62	-6,5%	- 2
	Partokosten	2,000	849,64	-1.150,36	-57,5%	
	Anzeigen, Bekanntmachungen	10.000	15.112,73	5.112,73	51,1%	
	Offentlichkeitsarbeit	2,000	0,00	-2.000,00	-100,0%	
	Aus- und Fortbildung, Reisekosten	15,000	10.848,03	-4.151,97	-27,7%	
	Andere Dienst- und Fremdleistungen	77.000	40.857,82	-36.142.18		
	Verwaltungskostenbeiträge an Städt, Ämter	350.000	293.495,83	-56.504,17	-16,1%	
	Sonstiges	10.000	4.323,18	-5.676,82	-56,8%	
0	. Betriebsaufwand	9,151,000	10.223.756,65	1.072.756,65	11,7%	

11. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,45	0,45	*****	
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(1.332.000)	(1.375.514,94)	(43.514,94)	3,3%	-
Zinsen für Kredite vom Kapitalmarkt Zinsen für Trägerdarliehen / sonstige städtische Darlehen sonstige Zinsen	287,000 1.045,000	331,830,23 1,043,156,44 528,27	44.830,23 -1.843,56 528.27	15,6% -0,2%	
13. Ergobnis der gewähnlichen Geschäftstätigkeit	3,000	-1,047,722,33	-1.050,722,33	-35024,1%	
14. Außerordentliche Erträge.	0	0,00	0.00		
15. Außerordentliche Aufwendungen	0	84.022,69	84.022,69	- Annua	
16. Autherordentliches Ergebnis	0,00	-84.022,69	-84.022,69	4000	-
17. Stewern vom Einkommen und Ertrag	0	0,00	0,00	0,0%	
18. Sonstige Steuern und Abgaben	3.000	492,32	-2.507,68	-83,6%	
19. Jahresgewinn/Jahresverlust	0,00	-1.132.237,34	-1.132.237,34	0.000	

Erläuterungen

Plan-Ist-Vergleich GuV 2017

¹¹ Die Personalkostenerstattung für Mitarbeiter der SEL, die für die Stadt tätig werden, wird im Rechnungswesen über das Konto "Sonstige Erträge" gebucht. 2) Auf die Ausführungen unter III Nr. 3 c) auf Seite 5 des Anhangs wird verwiesen.

6. Ist-Ist-Vergleich-Gewinn-und Verlustrechnung

Stadtentwässerung Ludwigsburg Ist-Vergleich GuV 2017/2016

	9	Ist 2017 (in EUR)	Ist 2016 (in EUR)	Abweichung absolut	Abweichung relativ	Erläuterungen
t. Un	nsatzeriöse	(9.432.618,83)	(9.105.244,42)	(327.374,41)	3,5%	
a)	Schmutzwassergebühr	5.426.140,53	5.261.371,83	164,768,70	3,0%	
bl	Niederschlagswassergebühr	1.529.904,21	1.193.654,37	336,249,84	22,0%	
c)	Straßenentwässerung	994.000,00	1.015.354,09	-21,354,09	-2,1%	
d)	Kostenerstattung					
4	- privater Unternehmen	238.344,20	237.236,43	1.107,77	0,5%	
	- van Anschlussgemeinden	887.614,91	1.047.261,72	-159.646,81	-18,0%	
e)	Auflösung von Beiträgen	249,637,96	280,531,01	-30.893,05	-12,4%	
D-	Miet- und Pachteinnahmen	106,977,02	69.834,97	37.142,05	34,7%	
2.	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,0%	
3.	Aktivierte Eigenleistungen	420,409,27	269.747,92	150.661,35	35,8%	
1.	Sonstige betriebliche Erträge	(698.520,71)	(1.057.768,65)	-(359.247,94)	-51,4%	
	Aufläsung von Zuweisungen und Zuschüssen	626.488,20	637,471,59	-10.983,39	-1,8%	
- 1	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00	161.704,18	-161.704,18		
	Sonstige Erträge	- 72.032,51	258.592,88	-186.560,37	-259,0%	
5.	Betriebserträge	10.551.548,81	10.432.760,99	118.787,82	1,1%	

. Materia	alaufwand	(3.564.208,71)	(3.817.473,61)	-(253.264,90)	-7,1%	
	ufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	000000000000000000000000000000000000000	100000000000000000000000000000000000000	Y 107 LCC 202	name named a	
1.1	und für bezogene Waren	(1.340.860)	(1.343.988)	-(3.128)	-0,2%	
F	Strom	543,140,32	562.692,63	-19.552,31	-3,6%	
-	Heizől / Erdgas	7,563,82	7.810,87	-247,05	-3,3%	
-	Frischwasser	7.910,41	10.684,05	-2.773,64	-35,1%	
-	Schmierstoffe	9.861,12	6.496,37	3.364,75	34,1%	
-	Laborbedarf	37.311,90	39.956,86	-2.644,96	-7,1%	
-	Fällmittel (Eisenchlorid o.å.)	305.172,60	243.215,31	61.957,29	20,3%	
-	Flockungsmittel (Polymer)	141.382,75	127.814,98	13.567,77	9,6%	
1	sonstige Hilfs- und Betriebsstoffe	46.969,89	37,600,07	9.369,82	19,9%	
I-	Material-Direktverbrauch	238.109,99	301.542,03	-63.432,04	-26,6%	
-	Dienst- und Schutzkleidung	3.437,09	6.175,21	-2.738,12	-79,7%	
b) A	ufwendungen für bezogene Leistungen	(2,223,349)	(2,473,485)	-(250,136)	-11,3%	
1 5	Instandhaltung Kläranlagen	293.596,28	290,284,29	3.311,99	1,1%	
1	Instandhaltung Kanalnetz	232.662,52	466.835,50	-234.172,98	-100,6%	
1	Instandhaltung Wasserläufe und Entwässerungsgräben	48.382,47	70.922,82	-22.540,35	-46,6%	
1 1	Instandhaltung Regenbecken und Pumpwerke	170.998,78	75.701,14	95.297,64	55,7%	
-	Instandhaltung Dienstwohnungen	12.181,86	599,88	11.581,98	95,1%	
-	Pflege Grünanlagen	41.033,98	27.372,90	13.661,08	33,3%	
1	Kanalreinigung durch TDL	292.848,22	308,336,41	-15.488,19	-5,3%	
1	sonstige Leistungen TDL	93.986,38	96,253,65	-2.267,27	-2,4%	
1	Fremdanalysen und Gebühren	18.562,97	22.569,70	-4.006,73	-21,6%	
	Entsorgung Rechengut und Sand	54.393,46	43.552,37	10.841,09	19,9%	
-	Klärschlammentsorgung	453.040,94	520.798,57	-67.757,63	-15,0%	
-	Entsorgung Klärgrube	276,68	648,61	-371,93	-134,4%	
-	Einzugskosten Abwassergebühren	190.372,85	189.845,67	527,18	0,3%	
-	Klärgebühren an Kornwestheim	180.000,00	188.660,16	-8.660,16	-4,8%	
	Betriebskostenanteil KA Leudelsbach	141.011,43	171.103,56	-30.092,13	-21,3%	

Ist-Vergleich GuV 2017-2016

, in the second second	Ist 2017 (in EUR)	Ist 2016 (in EUR)	Abweichung absolut	Abweichung relativ	Erläuterungen
7. Personalaulwand	(2,109,356,66)	(2.000.556,69)	(108,799,97)	5,2%	
a) Löhne und Gehälter	1,621,057,77	1.540.336,17	80.721,60	5,0%	
b) ' Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alterversorgung	488.298,89	460.220,52	28.078,37	5,8%	
- davon für Altersversorgung	(168.259,91)	(155.803,31)	(12.456,60)	7,4%	
. Abschreibungen + Kestenunterdeckung aus Vorjahren	(2.977.633,86)	(3.056.621,17)	-(78.987,31)	-2,7%	
ordentl. Abschreibungen und Wortberichtigung	2.977.633,86	3.056.621,17	-78.987,31	-2,7%	
. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(1.572.557,42)	-(195.531,54)	(1,768,088,96)	112,4%	
Verluste aus Abgang Anlagevermögen	22.951,40	26,586,73	-3,635,33	-15,8%	
Aufwand Gebührenausgleichsrückstellung	865,815,17	-947.708,27	1.813.523,44	209,5%	1)
Ahwasserahgabe	193.148,47	212.377,86	-19.229,39	-10,0%	
Funk- und Fernmeldekosten	23.103,15	19,139,80	3.963,35	17,2%	
FDW-Kasten	38.507,65	20.546,03	17.961,62	46,6%	
Mitgliedsbeiträge	2.165,45	2.154,45	11,00	0,5%	
Bankgebühren	155,10	3,50	151,60	97,7%	
Boromiete	29.756,98	21.810,62	7.946,36	26,7%	
Gebäudeversicherungen	9.424,25	9.210,09	214,16	2,3%	
Maschinerwersicherungen	15.459,14	15.327,58	131,56	0,9%	
Kfz-Versicherung	2.472.59	2.400,10	72,49	2,9%	
Bürobedarf	2.241,46	2,804,11	-562,65	-25,1%	
Fachbücher und Zeitschriften	1.869,38	1.695,40	173,98	9,3%	
Portnikasten	849,64	830,52	19,12	2,3%	
Anzeigen, Bekanntmachungen	15.112,73	358,50	14.754,23	97,6%	
Öffentlichkeitsarbeit	0,00	0,00	0,00		
Aus- und Fortbildung, Reisekosten	10.848,03	19.356,51	-8.508,48	-78,4%	
Andere Dienst- und Fremdleistungen	40,857,82	52.519,29	-11.661,47	-28,5%	
Verwaltungskostenbeiträge an Städt. Ämter	293.495,83	342.864,44	-49.368,61	C C C C C C C C C C C C C C C C C C C	
Sonstiges	4.323,18	2.191,20			
10. Betriebsaufwand	10.223.756,65	8.679.119,93	1.544.636,72	15,1%	

11. Zinsen und ähnliche Erträge	0,45	215,74	-215,29	-47842,2%	
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(1.375.514,94)	(1.602.631,11)	-(227.116,17)	-16,5%	
Zinsen für Kredite vom Kapitalinarkt Zinsen für Tragerdarlehen / sonstige städtische Darlehen sonstige Zinsen	331,830,23 1,043,156,44 528,27	565,224,67 1.037,406,44 0,00	-233,394,44 5,750,00 528,27	-70,3% 0,6%	
3. Ergebnis der gewähnlichen Geschäftstätigkeit	-1.047.722,33	151,225,69	-1,198,948,02	114,4%	
4. Außerordentliche Erträge	0,00	00,00	0,00	addin.	
5. Außerordentliche Aufwendungen	84,022,69	0,00	84,022,69	1 1	
6. Außerordentliches Ergebnis	-84,022,69	0,00	-84.022,69	*****	
7. Stevern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00	0,00	*****	
8. Sonstige Steuern und Abgaben	492,32	1.854,45	-1,362,13	-276,7%	
9. Jahresgewinn/Jahresverlust	-1,132,237,34	149.371,24	+1.281.608,58	*****	

Erläuterungen:

Auf die Ausführungen unter III Nr. 3 c) auf Seite 5 des Anhangs wird verwiesen.

lst-Vergleich GuV 2017-2016

7. Lagebericht

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

Das Jahr 2017 war für die Stadtentwässerung Ludwigsburg das 14. Geschäftsjahr. Seit dem 01.01.2015 beträgt die Niederschlagswassergebühr 20 Cent pro Quadratmeter gebührenrelevanter Fläche und die Schmutzwassergebühr 1,14 EUR pro Kubikmeter Abwasser. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Betriebserträge um 1,1 % (119 TEUR), gleichzeitig stiegen aber auch die Betriebsaufwendungen um 4,9% (446 TEUR).

Bestand und Leistungsfähigkeit der Anlagen

Die Stadtentwässerung Ludwigsburg verfügte zum 31.12.2017 über folgende eigene Anlagen zur Ableitung und Behandlung des auf ihrer Markung sowie von Markungsteilen der Kommunen Affalterbach, Asperg, Kornwestheim, Marbach, Remseck, Tamm und Waiblingen anfallenden Abwassers:

3	134 km	Abwasserkanäle
2	27	Anlagen zur Regenwasserbehandlung
		(Schmutzfangbecken, Regenüberlaufbecken, Regenklärbecken)
3	33	Anlagen zur Regenwasserrückhaltung
€	5	Abwasserpumpwerke
3	3	Kläranlagen (Hoheneck, Eglosheim, Poppenweiler)

Die Stadt Ludwigsburg ist außerdem am Abwasserzweckverband Gruppenklärwerk Leudelsbach beteiligt. Der Anschlussgrad an die zentrale Abwasserreinigung in Ludwigburg betrug 99,97 %. Die gereinigte Gesamtabwassermenge für alle drei Kläranlagen lag bei 9,52 Mio. Kubikmeter. Die Reinigungsleistung der drei Klärwerke entsprach in allen Kategorien den wasserrechtlichen Anforderungen.

Ertragslage

Beim Jahresergebnis 2017 des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Ludwigsburg ergibt sich ein handelsrechtlicher Verlust in Höhe von rd. 1.132 TEUR.

Die Summe der betrieblichen Erträge lag 2017 bei rd. 10,55 Mio. EUR (Vorjahr 10,43 Mio. EUR). Hieran hatte die auf Ludwigsburger Markung erhobene Abwassergebühr (Schmutz- und Niederschlagswassergebühr) einen Anteil von 6,96 Mio. EUR (Vorjahr 6,46 Mio. EUR).

Entwicklung der veranlagten Niederschlagswassergebühr

Der Ansatz der Einnahmen aus der Niederschlagswassergebühr für das Jahr 2017, welche im Frühjahr 2018 erhoben wurde, erfolgte unter Einbeziehung der Anpassungen im Veranlagungssoll der Vorjahre,

die im Laufe des Jahres 2017 -aufgrund maßgeblicher Korrekturen- vorgenommen wurden. Im Vergleich zu 2016 stiegen die Einnahmen aus der Niederschlagswassergebühr von 1,19 Mio. EUR auf 1,53 Mio. EUR im Jahr 2017.

Für die Reinigung markungsfremden Abwassers wurden 888 TEUR (Vorjahr 1,05 Mio. EUR) und für die Behandlung des Regenwassers öffentlicher Straßen rd. 994 TEUR (Vorjahr 1,02 Mio EUR) eingenommen.

Der Ertragsbestandteil aus der Auflösung von früher erhaltenen Beiträgen und Zuschüssen beläuft sich auf 876 TEUR (Vorjahr 918 TEUR).

Die aktivierten Eigenleistungen sind in 2017 auf 420 TEUR gestiegen (Vorjahr 270 TEUR), was auf eine vermehrte Investitionstätigkeit zurückzuführen ist. Zudem wurde in 2017 der Satz für die Eigenhonorare angepasst, welcher ab diesem Jahr bis auf weiteres bei 13 % (bis 2016 12,2%) liegt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken gegenüber 2016 um ca. 359 TEUR auf ca. 699 TEUR, da im Jahr 2016 ein einmaliger sonstiger betrieblicher Ertrag in Form einer Auflösung von Pensionsrückstellungen verbucht wurde.

Der Materialaufwand liegt insgesamt um 253 TEUR unter dem Vorjahreswert (Minus von 7,1%).

Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zu 2016 um rd. 5% auf 2,1 Mio. EUR gestiegen.

Die Abschreibungen sind mit rd. 2,98 Mio. EUR ähnlich wie im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich 2017 auf 1.573 TEUR (Vorjahr -196 TEUR). Dies hängt v. a. mit der Neubildung von Rückstellungen gemäß der Betriebsabrechnung 2017 zusammen. Lässt man die Veränderungen durch Gebührenrückstellungen unberücksichtigt, bewegen sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im üblichen Rahmen.

Im Jahre 2017 mussten wegen Verrentung und Ausscheidens von Mitarbeitern verschiedene Stellenausschreibungen veröffentlicht werden, so dass die Kosten für Anzeigen/Bekanntmachungen gegenüber 2016 sehr stark gestiegen sind.

Mit 11,6 Mio. EUR lagen die gesamten Aufwendungen für 2017 (Betriebs- und Zinsaufwand, Steuern und Abgaben) um ca. 1,32 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von 10,28 Mio. EUR.

Investitionen

Die Investitionen der Stadtentwässerung Ludwigsburg im Jahr 2017 betrugen 3,99 Mio. EUR (Vorjahr 3,35 Mio. EUR). Davon beziehen sich 1,77 Mio. EUR (Vorjahr 1,40 Mio. EUR) auf den Bereich der Kanalsanierung und –erneuerung sowie 826 TEUR auf die Kläranlagen und 472 TEUR auf die Sonderbauwerke. Die im Bau befindlichen Anlagen sind mit 223 TEUR zu veranschlagen.

Die bedeutendsten investiven Maßnahmen in 2017 waren die Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen in der Kärntner Straße, in der Löwensteiner Straße, in der Schwieberdinger Straße sowie im Schlösslesfeld und die Maßnahmen am Schmutzfangbecken Galgenweg. Auf den Kläranlagen standen umfangreiche Maßnahmen im Zuge der Umsetzung der Ergebnisse der Energieeffizienzanalyse für die KA Poppenweiler und für den Neubau der Schlosserwerkstatt in Hoheneck an. Auch die Erschließungsmaßnahmen binden zunehmend Mittel.

Der Restbuchwert des gesamten Anlagevermögens belief sich zum 31.12.2017 auf rund 61,52 Mio. EUR (Vorjahr 60,54 Mio. EUR).

Finanzierung

Finanziert wird das Anlagevermögen der Stadtentwässerung Ludwigsburg primär durch Darlehen von Kreditinstituten und der Stadt Ludwigsburg sowie durch Landes- und Ertragszuschüsse (wie z. B. Abwasserbeiträge, Finanzierungsbeiträge der Partnergemeinden und öffentliche Zuschüsse).

Im Geschäftsjahr 2017 wurden zwei neue Darlehensverträge in Höhe von 3,0 Mio. EUR abgeschlossen. Zwei Kreditverträge mit auslaufender Zinsbindung (je 981 TEUR) wurden durch einen neuen Vertrag (1,95 Mio. EUR) abgelöst Der Darlehensstand im Jahr 2017 stieg von rund 45,8 Mio. EUR auf 46,5 Mio. EUR (+ 0,7 Mio EUR).

Infolge der Entwicklungen auf dem Kapitalmarkt mit der Einführung von Negativzinsen für Guthaben, wurde 2017 regelmäßig über, für die Stadtentwässerung kostenfreie, Kassenkredite operiert. Der eingeräumte Kassenkreditrahmen in Höhe von 2,0 Mio EUR wurde dadurch phasenweise überschritten.

Entwicklung der Rückstellungen

Aus den Überdeckungen der Jahre 2011 bis 2013 wurden Gebührenausgleichsrückstellungen gebildet. Bereits in 2016 wurden diese Rückstellungen teilweise (rd. 948 TEUR) abgebaut. Ein weiterer Teil (rd. 233 TEUR) wurde in 2017 gemäß der Gebührenkalkulation 2017 in Anspruch genommen (gesamt rd. 1,18 Mio EUR), so dass aus den Jahren 2011 und 2012 keine Rückstellungen mehr verbleiben.

Im Schmutzwasserbereich und bei der dezentralen Entwässerung bestehen noch Rückstellungen aus den Jahren 2013 bis 2015 in Höhe von rund 2,07 Mio. EUR.

Darüber hinaus wurden gemäß der Betriebsabrechnung 2017 für den Schmutzwasserbereich Rückstellungen in Höhe von rund 805 TEUR gebildet, für den Niederschlagswasserbereich in Höhe von 293 TEUR.

Zudem wurden im Jahr 2017 weitere 378 TEUR an Sonstigen Rückstellungen, u. a. für die Abwasserabgabe und die Einzugskosten der Niederschlagswassergebühr, gebildet.

Von den in den Vorjahren gebildeten Sonstigen Rückstellungen wurden im Jahr 2017 rund 415 TEUR v.a. für die Abwasserabgaben 2014 und 2015 sowie für den Einzug der NW-Gebühr 2016 in Anspruch genommen.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde gemäß der Vorgaben der Gemeindeprüfungsanstalt außerplanmäßig ein einmaliger Passivtausch zwischen den Positionen Eigenkapital (Gewinn/Verlust aus Vorjahren) und KAG-Rückstellungen vorgenommen. Es erfolgte eine Verrechnung der Rückstellung für den HGB-Überschuss 2015 (143 TEUR) mit der neu gebildeten Rückstellung für die Schmutzwassergebühren-Überdeckung 2015 (342 TEUR), wodurch sich die Position Gebührenausgleichsrückstellung um rund 198 TEUR erhöhte, während gleichzeitig die Position Vorjahresgewinn/-verlust um denselben Betrag reduziert wurde (- 198 TEUR + 5,6 TEUR).

Der Stand der Rückstellungen betrug damit zum 31.12.2017 insgesamt rund 3,77 Mio. EUR.

Finanzwesen

Die Stadtentwässerung Ludwigsburg wird in kaufmännischen Angelegenheiten einerseits durch kompetente Mitarbeiter des Fachbereichs Tiefbau und Grünflächen sowie andererseits durch den Fachbereich Finanzen unterstützt. Ertrags- und Aufwandsentwicklung, Finanzlage und Leistungsstand werden

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

Eigenbetrieb Stadtentwässerung Ludwigsburg

laufend abgefragt und in regelmäßigen Berichten dargestellt. So kann die Betriebsleitung zeitnah Zielabweichungen erkennen und im Falle beeinflussbarer Faktoren gegensteuern.

Personalbericht

Der Personalaufwand für Planung, Bau, Betrieb, Unterhaltung und Verwaltung der zahlreichen Anlagen, Betriebseinrichtungen und Grundstücke sowie für den Bürger- und Bauherrenservice beträgt 2,1 Mio. EUR und hat damit einen Anteil von rd. 21 % an den Gesamtaufwendungen.

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung verfügt über 32,95 Stellen inklusive eines Auszubildenden und befristeter Kräfte. Neben der stellvertretenden Betriebsleitung waren 8 Vollzeitkräfte und 2 Teilzeitkräfte für den Bereich Planung und Bau, Bürgerservice und Verwaltung sowie 21 Vollzeitkräfte, 1 Teilzeitkraft und ein Auszubildender für den Betrieb und die Instandhaltung der Kläranlagen und Regenbecken eingesetzt. Durch die hohe Qualifikation der Mitarbeiter/ -innen ist der Eigenbetrieb in der Lage, auch anspruchsvolle Planungs- und Instandhaltungsleistungen selbst durchzuführen.

Chancen/Risiken

Das Rechnungswesen der Stadtentwässerung Ludwigsburg wurde per 01.01.2018 auf die Kommunale Doppik umgestellt.

Im Wirtschaftsplan 2018 sind Investitionen von rund 6,22 Mio. EUR veranschlagt.

Die Schwerpunkte der Investitionen liegen auch künftig in der Kanalsanierung und –erneuerung, der Erschließung von Baugebieten sowie der technischen und baulichen Instandhaltung der Kläranlagen und Sonderbauwerke. So ist für 2018 die Erneuerung der Belebungs-Belüftung sowie der sukzessive Austausch der Nachklärbeckenrinnen (2018 und 2019) auf der KA Hoheneck vorgesehen.

Für das Jahr 2018 ist die Betriebsabrechnung der Jahre 2016 und 2017 vorgesehen, sowie die Neukalkulation der Abwassergebühren für die Jahre 2018 und 2019. Eine Gebührenanpassung ab dem Geschäftsjahr 2019 ist zu erwarten.

Die Personalentwicklung zeigt deutlich das Erfordernis zur Verjüngung des Mitarbeiterbestandes, um bei Renteneintritt verschiedener erfahrener Mitarbeiter über genügend qualifiziertes Personal v.a. im

5

Betrieb zu verfügen. Daher bildet die SEL ab 01.09.2018 auch einen weiteren Auszubildenden zur Fachkraft für Abwassertechnik aus.

Bestandsgefährdende oder wesentliche Risiken sind aus derzeitiger Sicht nicht vorhanden.

Ludwigsburg, den

1 1. Feb. 2019

Schmidtgen

Betriebsleitung

8. Vermögensplanabrechnung 2017

Stadtentwässerung Ludwigsburg Vermögensplanabrechnung 2017

Lfd. Nr.:	Bezeichnung	Planansatz TEUR	Ergebnis TEUR	mehr (+)/ weniger (-) TEUR	Erläuterungen
1	2	3	4	5	6
1.	Zuführung zum Stammkapital	0	0	0	
2.	Zuführung zur Rücklage abzügl, Entnahmen	0	. 0	0	
3,	Jahresgewinn	. 0	0	0	
4,	Zuführung zu Sonderposten mit Rücklagenanteil abzügl, Entnahmen	0	0	0	
5.	Zuweisungen und Zuschüsse	397	390	-7	
6.	Beiträge und ähnliche Entgelte	85	69	-16	
7,	Zuführung zu langfristigen Rückstellungen abzügl. Entnahmen	0	0	0	
8.	Kredite	4.554	4.950	396	
9.	Abschreibungen u. Anlagenabgänge	3.145	3.000	-145	
10.	Rückflüsse aus gewährten Krediten	0	0	0	
11.	erübrigte Mittel aus Vorjahren	0	0	- 0	
12.	Finanzierungsmittel insgesamt	8,181	8,409	228	THE RESERVE

Lfd. Nr.:	Bezeichnung	Planansatz TEUR	Ergebnis TEUR	mehr (+)/ weniger (-) TEUR	Erläuterungen	
1	2	3	4	5	6	
1.	Immaterielle Anlagenwerte	0	0	. 0		
2.	Sachanlagen	(4.561)	(4.485)	-76	Die aktivierten Eigen-	
	a) Kläranlagen	1.221	876		leistungen sind im Ergebni	
	b) Regenüberlaufbecken	560	494		in den Positionen 2 a) - 2 e) enthalten.	
	c) Kanäle	1.860	1.741		Z G) GrithaliGit.	
	d) Sonstiges	600	1.151		1.5	
	e) Anlagen im Bau	0	223			
	f) zu aktivierende Eigenleistungen	320	0			
3.	Finanzanlagen	0	24	24		
4.	Rückzahlung von Stammkapital	0		0		
5,	Entnahme aus Rücklagen	0		0		
6,	Jahresverlust	0	33	33		
7.	Entnahme Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	-	0		
8.	Auflösung Ertragszuschüsse	877	876	-1		
9.	Entnahme langfristiger Rückstellungen	0		0		
10.	Tilgung von Krediten	2,743	4.215	1,472		
11.	Gewährung von Krediten	0		0		
12.	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0		0		
13.	Finanzierungsbedarf insgesamt	8.181	9.633	1.452		

Finanzierungsfehlbetrag (-) / Finanzierungsüberhang (+):

-1.224 TEUR

9. Allgemeine Erläuterungen zu den Feststellungen

- 2.1 Vorjahresabschluss Hierbei geht es um die Beschlussfassung des Jahresabschlusses und die Entlastung des Betriebsleiters über das jeweilige Vorjahr.
- 2.2 Buchführung, Kassen- Prüfung der Kassenvorgänge bezüglich der Ausgaben und Einnahmen. vorgänge und weitere geprüfte Unterlagen
- 2.3 Jahresabschluss und Lagebericht des Rechnungsjahres

Der Jahresabschluss ist der rechnerische Abschluss eines kaufmännischen Geschäftsjahres. Er stellt die finanzielle Lage und den Erfolg eines Unternehmens fest und beinhaltet den Abschluss der Buchhaltung, die Zusammenstellung von Dokumenten zur Rechnungslegung sowie deren Prüfung, Bestätigung und Veröffentlichung.

Bei Unternehmen, die der Pflicht zur Buchführung unterliegen, sind die Hauptbestandteile des Jahresabschlusses die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, ergänzt um den Anhang und den Lagebericht. Aus dem Anhang geht das Ergebnis der Wirtschaftsführung hervor, das gemäß § 16 Abs. 1 EigBG und § 11 EigBVO in Verbindung mit § 289 HGB durch den Lagebericht zu erläutern ist. Im Lagebericht sind zumindest der Geschäftsverlauf und die Lage des Eigenbetriebs so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt werden kann. Dabei ist auch auf Risiken der künftigen Entwicklung einzugehen.

Ferner soll der Lagebericht eingehen auf:

- Grundvermögensänderungen,
- Änderungen im Bestand der Leistungsfähigkeit und des Ausnutzungsgrades der wichtigsten Anlagen,
- geplante Bauvorhaben und Anlagen im Bau,
- Mengen- und Tarifstatistik (im Vergleich zum Vorjahr),
- die Entwicklung der Rückstellungen,
- die Ertragslage,
- die Personalsituation.

Die Betriebsleitung hat den Jahresabschluss sowie den Lagebericht innerhalb von 6 Monaten nach Ende des Wirtschaftsjahres aufzustellen und dem Bürgermeister vorzulegen. Dieser leitet die Unterlagen unverzüglich dem Fachbereich Revision zur örtlichen Prüfung zu. Über die Prüfung ist ein Prüfbericht zu fertigen (§ 16 Abs. 1 und 2 EigBG, § 17 GemPrO).

Vom Bürgermeister geht der Prüfungsbericht zusammen mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht zunächst zur Vorberatung an den Betriebsausschuss, sodann an den Gemeinderat zur Feststellung (§ 16 Abs. 3 EigBG). Hierbei beschließt der Gemeinderat über die Verwendung des Jahresergebnisses sowie über die Entlastung der Betriebsleitung. Die Feststellung hat innerhalb eines Jahres nach Ende des Wirtschaftsjahres zu erfolgen. Der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses ist nach § 16 Abs. 4 EigBG ortsüblich bekannt zu geben, wobei die Entscheidung über den Jahresüberschuss bzw. -verlust anzugeben ist. In der Bekanntgabe ist auf die öffentliche Auslegung von Jahresabschluss und Lagebericht hinzuweisen.

2.4 Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände zählen zum Anlagevermögen und sind nicht-monetäre und nicht-körperliche Vermögenswerte. Dazu zählen gewerbliche Schutzrechte, Konzessionen oder der Firmenwert. Im Speziellen handelt es sich hierbei um gewährte Baukostenzuschüsse und sonstige immaterielle Vermögensgegenstände wie beispielsweise die Fortführung des Kanalkatasters.

Sachanlagen sind neben den immateriellen Vermögensgegenständen und Finanzanlagen Teil des Anlagevermögens. Sie dienen dem dauerhaften Gebrauch eines Unternehmens und bilden die Grundlage für die Betriebstätigkeit. Bei der Stadtentwässerung Ludwigsburg wären hier Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten, Grundstücke mit Wohnbauten, Sammlungsanlagen wie Kanäle oder Sonderbauwerke, Kläranlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung und Anlagen im Bau zu nennen.

Finanzanlagen sind im Gegensatz zu Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen diejenigen Werte des Anlagevermögens in der Bilanz, die auf Dauer finanziellen Anlagezwecken (Ausleihungen und Wertpapiere) bzw. Unternehmensverbindungen (Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen) dienen.

Unter Beteiligungen versteht der Gesetzgeber gemäß § 271 Abs. 1 HGB Anteile an anderen Unternehmen, die dazu bestimmt sind, dem eigenen Geschäftsbetrieb durch Herstellung einer dauernden Verbindung zu jenen Unternehmen zu dienen.

Die Stadtentwässerung Ludwigsburg ist Mitglied im Zweckverband Gruppenklärwerk Leudelsbach mit Sitz in Markgröningen. Die Beteiligung liegt in der Entwässerung des Stadtteils Pflugfelden begründet.

2.5 Umlaufvermögen

Vorratsvermögen ist die Bezeichnung für die auf Lager befindlichen, für den Produktionsprozess oder für den Absatz bestimmten Erzeugnisse, Leistungen, Waren und Stoffe, die in der Bilanz unter den Positionen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen, fertige Erzeugnisse und Waren als Teil des Umlaufvermögens ausgewiesen werden. Geleistete Anzahlungen auf Lieferungen von Vermögensgegenständen des Vorratsvermögens sind als gesonderter Posten zusammen mit diesen auszuweisen.

Im Fall der Kläranlage handelt es sich ausschließlich um chemische Produkte zur Verbesserung des Klärschlammes und zur chemischen Phosphatfällung bei der Abwasserreinigung.

Forderungen stellen Ansprüche der Unternehmung an andere Personen dar. Finanzwirtschaftlich gesehen sind sie von hoher Bedeutung, da sie Kapital binden und mit ihrer Gewährung das Risiko des teilweisen oder vollständigen Ausfalls verbunden ist.

Unter den Begriff "Forderungen" fallen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einschließlich der Forderungen gegenüber der Anschlussgemeinden, Forderungen an die Stadt Ludwigsburg, Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und sonstige Vermögensgegenstände.

Der **Kassenbestand und** das **Guthaben bei Kreditinstituten** stellen die liquiden Mittel des Eigenbetriebs dar.

2.6 Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten dienen der periodengerechten Erfolgsermittlung eines Unternehmens durch Trennung zweier aufeinander folgender Geschäftsjahre.

Ausgaben, die vor dem Abschluss-Stichtag anfallen und erst zu einer bestimmten Zeit nach diesem Tag Aufwand darstellen, sind zwingend in einen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten einzustellen (§ 250 Abs. 1 HGB).

2.7 Eigenkapital

Das Eigenkapital setzt sich aus dem Stammkapital und den Rücklagen zuzüglich des Gewinns des Vorjahres (bzw. abzüglich des Verlusts des Vorjahres) und abzüglich der Abführung an den Haushalt der Stadt (bzw. zuzüglich des Ausgleichs durch den Haushalt der Stadt) plus Jahresgewinn (bzw. minus Jahresverlust) zusammen.

Nach § 12 Abs. 2 EigBG ist der Eigenbetrieb mit einem angemessenen Stammkapital auszustatten, dessen Höhe in der Betriebssatzung festzusetzen ist; Sacheinlagen sind angemessen zu bewerten. Bei Unternehmen, Einrichtungen und Hilfsbetrieben im Sinne des § 102 Abs. 4 Satz 1 Nr. 1 bis 3 der Gemeindeordnung kann von der Festsetzung eines Stammkapitals abgesehen werden.

2.8 Sonderposten für Investitionszuschüsse

Dieser Posten weist die erhaltenen Zuschüsse für Investitionen und deren periodengerechte und fortlaufende Auflösung aus.

2.9 Empfangene Abwasserbeiträge

Die Eigentümer von Grundstücken, auf denen Abwasser anfällt, sind nach näherer Bestimmung der Abwassersatzung berechtigt und verpflichtet, ihre Grundstücke an die öffentlichen Abwasseranlagen anzuschließen, diese zu benutzen und das gesamte auf den Grundstücken anfallende Abwasser der Stadt zu überlasen.

Die Stadt erhebt zur teilweisen Deckung ihres Aufwands für die Anschaffung und Herstellung der öffentlichen Abwasseranlagen einen Abwasserbeitrag. Dieser besteht aus Kanal- und Klärbeitrag.

Die Sonderposten für Investitionszuschüsse und die empfangenen Ertragszuschüsse werden über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagengegenstände aufgelöst.

2.10 Rückstellungen

Rückstellungen sind nach Handelsrecht Verbindlichkeiten, Verluste oder Aufwendungen, die hinsichtlich ihrer Entstehung oder Höhe ungewiss sind. Durch die Bildung der Rückstellungen sollen die später zu leistenden Ausgaben den Perioden ihrer Verursachung zugerechnet werden.

2.11 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten stellen Schulden dar. Sie werden in zeitliche Intervalle (kurz-, mittel- und langfristig) unterteilt. Kurzfristige Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Bei einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren spricht man von langfristigen, in der Zeit dazwischen von mittelfristigen Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten bestehen in der Regel gegenüber Kreditinstituten, Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, der Stadt Ludwigsburg und aus Lieferungen und Leistungen.

2.12 Analyse der Gewinnund Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** bestanden bis einschließlich dem Geschäftsjahr 2010 aus der Abwassergebühr, der Straßenentwässerung, der Kostenerstattungen privater Unternehmen und Anschlussgemeinden und der Auflösung von Beiträgen.

Seit dem Geschäftsjahr 2011 wird die Abwassergebühr gesplittet in Schmutzwassergebühr und Niederschlagswassergebühr.

Gemäß dem Urteil des 2. Senats des Verwaltungsgerichtshofs (VGH) Baden Württemberg vom 11.03.2010 darf die Abwassergebühr für Schmutzund Niederschlagswasser nicht mehr allein nach dem Frischwasserverbrauch berechnet werden. (Verstoß gegen den Gleichheitssatz des Art. 3 Abs. 1 GG, sowie gegen das Äquivalenzprinzip). Sämtliche Kommunen im Land müssen nun eine Schmutzwasser- und eine Niederschlagswassergebühr mit unterschiedlichen Gebührenmaßstäben erheben.

Der VGH folgt damit einem bundesweiten Trend, der sich in der Rechtsprechung bereits in den 90er Jahren abgezeichnet hat. Die Abwassergebühr wird durch das Gebührensplitting gerechter, führt jedoch insbesondere in der Einführungsphase zu einem höheren Verwaltungsaufwand, da die befestigten Grundstücksflächen noch zu ermitteln sind. Spürbare Umverteilungen dürften sich auch bei den versiegelten städt. Flächen wie Parkplätze, Schulhöfe und Wegen ergeben.

Aktivierte Eigenleistungen stellen innerbetriebliche Leistungen dar, die nicht in der Periode ihrer Erstellung verbraucht werden, sondern mehrere Perioden genutzt werden können. Es handelt sich hier um Ingenieurleistungen, die von Mitarbeitern der SEL erbracht werden, u.a. für Kanalerneuerungen, Kanalsanierungen, die bauliche Unterhaltung der Kläranlagen, Becken und Pumpwerke.

Sonstige betriebliche Erträge sind jene der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, die nicht unter Umsatzerlösen, aktivierte Eigenleistungen oder Erträgen des Finanzbereiches erfasst sind. Hierunter fallen die Auflösung von Zuweisungen und Zuschüssen und die sonstigen betrieblichen Erträge (Personal- und Kostenersätze).

Unter die Position "Materialaufwand" fallen Aufwendungen für Roh-, Hilfsund Betriebsstoffe und bezogene Waren, und Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Unter dem **Personalaufwand** werden neben den Löhnen und Gehältern für Bedienstete und Beamte auch die Sozialabgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung verstanden.

Abschreibungen stellen den Werteverzehr der immateriellen Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Beteiligungen dar.

Sonstige betriebliche Aufwendungen sind alle Aufwendungen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, die nicht unter die Positionen Materialaufwand, Personalaufwand und Abschreibungen auszuweisen sind.

Bei den **Zinsen und ähnlichen Erträge** handelt sich um Zinsen der SEL aus dem Cash-Pool für Januar bis Dezember des Rechnungsjahres.

Bei den **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** handelt es sich um Zinsen von Kapitalmarktkrediten sowie Zinsen des gewährten Trägerdarlehens an den Eigenbetrieb und den sogenannten "sonstigen Zinsen" aus dem Cash-Pool der Stadt.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind als **außerordentliche Erträge** solche Erträge auszuweisen, die außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und unregelmäßig anfallen.

Außerordentliche Aufwendungen sind dadurch gekennzeichnet, dass sie außerhalb der eigentlichen Geschäftstätigkeit und unregelmäßig anfallen.

Unter die Position "**Sonstige Steuern**" fallen Kraftfahrzeugsteuern für die Fahrzeuge LB-0203 und LB-6135 ebenso die Grundsteuer für die Kläranlagen.

Das **Jahresergebnis** setzt sich aus den Betriebserträgen und - aufwendungen sowie aus den außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen zuzüglich der Finanzerträge zusammen.

2.13 Wirtschaftsplan: Aufstellung und Genehmigung

Nach § 14 Abs. 1 EigBG ist vor Beginn des Wirtschaftsjahres ein Wirtschaftsplan aufzustellen.

Er tritt an die Stelle des Haushaltsplans und besteht aus:

- dem Erfolgsplan (§ 1 EigBVO) für den laufenden Betrieb,
- dem Vermögensplan (§ 2 EigBVO) für den Investitions- und Finanzierungsbereich,
- der Stellenübersicht (§ 3 EigBVO) für den Personalbereich,
- und der Finanzplanung (§ 4 EigBVO) für eine Übersicht über die Entwicklung der Finanzierungsmittel und des Finanzierungsbedarfs.

Der Wirtschaftsplan wird durch den Betriebsausschuss (§ 7 i.V.m. § 8 Abs. 1 EigBG) vorberaten und vom Gemeinderat gem. § 39 Abs. 2 Nr. 14 GemO i.V.m. § 14 Abs. 3 EigBG beschlossen.

Der Wirtschaftsplan ist gemäß § 2 Abs. 2 Nr. 5 der Gemeindehaushaltverordnung als Anlage dem Haushaltsplan der Stadt Ludwigsburg für das selbe Haushaltsjahr angegliedert.

Der gemäß § 12 Abs. 1 EigBG i.V. mit § 85 GemO und § 4 EigBVO aufzustellende fünfjährige Finanzplan ergibt sich aus dem Vermögensplan, der um das Vorjahr und die drei Folgejahre ergänzt wurde.

2.14 Wirtschaftsplan: Vergleich Planung mit Ist-Werten

Wirtschaftsplan: Vergleich Planung mit Ist-Werten

2.15	Wirtschaftsplan: Vergleich lst/lst-Werte	Wirtschaftsplan: Vergleich von Ist-Werten des geprüften Geschäftsjahres mit den Ist-Werten des Vorjahres.
2.16	Vermögensplan- abrechnung	Der Vermögensplan ist nach § 14 EigBG Bestandteil des Wirtschaftsplans. Die Inhalte und Bestimmungen des Vermögensplans sind in § 2 Abs. 2 EigBVO geregelt. Ein Formblatt des Vermögensplans befindet sich als Anlage 6 (zu § 2 Abs. 2) in der EigBVO.